

DigitalMinds

Insider-Magazin by **squeaker.net**

Consulting-Excellence-Studie
**Consulting in Zeiten von
Corona & Digitalisierung**

IT Consulting
**Techies auf
Zukunftskurs**

Digital Recruiting
**Dos & Don'ts im
Video-Call**



**Insider-
Wissen**
für deine
Karriere

Wird Frankfurt das neue London?

**Der Hotspot-Check für Einsteiger
mit digitalem Mindset**

GESTERN HELLO WORLD HEUTE KI – UND MORGEN? LEG LOS

Im agilen Vorgehen designen wir smarte Lösungen.



[karriere.msg.group](https://www.karriere.msg.group)

Als international agierende Unternehmensgruppe mit weltweit mehr als 7.500 Mitarbeitenden bieten wir ausgezeichnete Karrierechancen in der Softwareentwicklung und IT-Beratung. Wir unterstützen Dich kontinuierlich beim Ausbau Deiner Qualifikationen. Denn unser gemeinsamer Erfolg ist die Basis Deines persönlichen Fortschritts. Überzeuge Dich selbst. Steig ein bei msg und zeig uns, was Du kannst!



.denken .gestalten .wachsen

 .msg

Editorial

Noch vor einem Jahr hätten wir uns das nicht vorstellen können: Eine Pandemie, die nicht nur Sozialleben, Gesundheitssystem und Wirtschaft durcheinanderbringt – sondern auch einen massiven Change für deine Karriereplanung bedeutet.

Doch du musst trotz Corona nicht in den persönlichen Krisenmodus schalten: Wir zeigen dir, wie du dein Skillset jetzt nutzen kannst, um trotz der aktuellen Lage (oder gerade deshalb) durchzustarten und was jetzt von Einsteigern und Digital Minds erwartet wird. Schließlich werden virtuelle Lösungen und digitale Tools überall gebraucht: Im Consulting, aber auch im Banking. Vielleicht wartet dort genau der Step auf dich, den du mit digitalem Mindset und wertvollem Knowhow jetzt gehen willst? Als Digital-Expert bieten sich dir viele Chancen.

Als wäre Corona nicht genug: Wenn es dich ins Banking zieht, kann auch der Brexit einen Turning-Point darstellen. Bislang war London absoluter Banking-Hotspot – jetzt heißt es plötzlich »Quo vadis«? Das gilt für die Branche und für deine persönliche Planung. Wir zeigen dir, ob sich das Geschäft mit dem Geld bald in Frankfurt abspielt und welche Benefits du von einem Einstieg in »Mainhattan« erwarten kannst. Wo sich künftig der Einstieg lohnt und in welcher Situation du doch noch Richtung Themse schauen solltest: Wir verschaffen den Überblick.

Trotz aller Challenges: Es gibt viele Chancen für dich, jetzt mit individuellem und digitalem Mindset zu überzeugen. Mache dir klar, welche Skills du fürs Match zwischen dir und deinem Top-Arbeitgeber brauchst und erfahre von unseren Partner-Unternehmen, wie du besser auf den Bewerbungsprozess und den Start vorbereitet bist als die Konkurrenz – auch in Zeiten von Remote-Recruiting. Damit hast du ein Ass auf der Hand: Wissen was kommt, zumindest mit Blick auf den Jobeinstieg.

Also begreife den Change als Chance und dich nicht als Verlierer der Krise – denn du entscheidest, in welche Richtung du an diesem Tipping-Point deiner Karriere abbiegst. Wir halten es wie John F. Kennedy: »Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.«

Deine squeaker.net-Redaktion

Inhalt

Consulting-Excellence-Studie: Consulting in Zeiten von Corona & Digitalisierung	6
Wird Frankfurt das neue London? Der Hotspot-Check für Einsteiger mit digitalem Mindset	8
London oder FFM? Wo lohnt sich die Karriere trotz Brexit?	14
Ranking 2020/21: Die Top 15 IT-Beratungen	25
Trotz Corona durchstarten: Flexibilität und digitale Skills gefragt	34
So wirst du Partner im Consulting	38
Erfahrungsberichte: Smarte Vorbereitung	40
Digital Recruiting: Dos und Don'ts im Video-Call	48
Kollege KI: Steuert der Robo-Consultant bald Projekte?	52
IT Consulting: Techies auf Zukunftskurs	54
Berater-Chat: Klima schützen als Berater?	63
Berater-Challenge: Mit diesen Kollegen musst du klarkommen	64
Trends: What's next?	68
Interviews	ab Seite 18
Erfahrungsberichte	ab Seite 42
Unternehmen	ab Seite 57

Partner

Rothschild	18, 58
BearingPoint	22, 42, 59
CTcon	26, 44, 60
Lufthansa Industry Solutions	30, 46, 61
msg	62
Deutsche Bundesbank	71

Kooperationspartner





Neue
Auflage
2021

Digital Minds wanted

Wenn es um anspruchsvolle Jobs in der Unternehmensberatung geht, gibt es die Insider-Dossiers. Von ehemaligen Bewerbern, die jetzt Berater sind. Mit Insider-Infos, die wirklich weiterhelfen.

Jetzt im Buchhandel erhältlich und unter squeaker.net/insider.

Consulting-Excellence-Studie

Consulting in Zeiten von Corona & Digitalisierung

Die Corona-Krise trifft das gesamte Land hart. In der Consulting-Branche sind dadurch ergänzend zum Digitalisierungstrend noch weitere Herausforderungen aufgetaucht. Professor Thomas Deelmann zeigt, welche das sind und wie sich Einsteiger hierzu positionieren.

Beratungen haben gute Wege für den Umgang mit dem Megathema Digitalisierung gefunden. Sie nutzen beispielsweise selber neue Arbeitsweisen und sie haben mit ihren Kunden Digitalisierungs-Reifegrade ermittelt, Roadmaps erstellt sowie Realisierungen angestoßen. Seit dem Frühjahr wirbelt nun zusätzlich die Corona-Krise einiges durcheinander. Ein paar Betrachtungen dazu lassen sich mit den Ergebnissen der Consulting-Excellence-Studie 2020 verknüpfen:

1. Projekte und Recruiting

Viele Kundenunternehmen haben auf die Corona-Krise unter anderem mit einem Stopp von Beratungsprojekten reagiert. Der Personalbedarf im »People Business« Consulting war dadurch reduziert und das wiederum hatte Auswirkungen auf das Recruiting: Manche Einstellungen wurden abgesagt, andere sind verschoben worden und einige Häuser haben Remote-Internships angeboten. Auch knapp die Hälfte aller Studienteilnehmer hat im beruflichen Umfeld die Krise schon zu spüren bekommen.

Gleichzeitig wirkt Corona bei vielen Kunden wie ein Digitalisierungs-Verstärker: Viele Initiativen erhalten einen massiven Schub – wenn auch nicht so, wie am Reißbrett geplant, sondern oftmals sehr hemdsärmelig und pragmatisch.

2. Das neue Consulting-Tagesgeschäft

Viel spekuliert und viel ausprobiert wird zurzeit rund um das Arbeiten im »New Normal«. Überlegungen in den Beratungen gehen dahin, dass das Tagesgeschäft weniger reiseintensiv wird und sich stärker im Homeoffice abspielen könnte. Consultants sind hierauf relativ gut vorbereitet – offen ist allerdings, wie sich die Kunden verhalten: Wie viel Geld haben sie zukünftig für Beratungsprojekte? Werden sie es akzeptieren, dass Berater nicht mehr im Nachbarbüro arbeiten? Und: In welchem Umfang werden sie selber ins eigene Büro zurückkehren?

3. Sicht der Einsteiger

Während Beratungen mit den Chancen und Möglichkeiten der neuen Arbeitswelt um neue Mitarbeiter werben, ist für die Einsteiger dieser Punkt gar nicht so relevant. Die Consulting-Excellence-Studie zeigt sehr deutlich, dass die wichtigsten Entscheidungskriterien bei der Arbeitgeberwahl an anderen Stellen liegen.

Kultur und Kollegen haben als Kriterien oberste Priorität. Dann folgt ein Kriterienkomplex aus Karriere und finanzieller Kompensation sowie ein Gruppe von Kriterien rund um die Projektarbeit. Erst später folgen die Work-Life-Balance, das Homeoffice und der Umfang der Reisetätigkeiten als Kriterien für eine Arbeitgeberwahl. Einsteiger stehen neuen Arbeitsweisen also offen gegenüber, reagieren aber besonnen bei ihren Entscheidungen.

Ausblick

Für Einsteiger bedeutet die aktuelle Situation zumeist zweierlei: Sie müssen Flexibilität zeigen und ihre Motivation bewahren. Studienteilnehmer formulieren dabei, dass »ein gutes Profil früher oder später erfolgreich« sein wird, dass wieder »bessere Zeiten kommen« werden und dass Krisen immer auch »neue Chancen und Möglichkeiten« bieten. Ein digitales Mindset ist dabei wichtig und auch virtuelle Lösungen werden überall in der Beratung gebraucht: Für das eigene Business und für die Unterstützung der Kunden, zum Beispiel im Banking.

Insider-Tipp Einige Beratungen stellen dir als Teil eines Einstellungsinterviews Wissensfragen. Bewirbst du dich beispielsweise bei einer Beratung für eine bestimmte Schwerpunktbranche, solltest du neben einem guten Allgemeinwissen auch einige Hintergrundfragen zur Branche beantworten können. Außerdem können Themen aus dem aktuellen politischen und wirtschaftlichen Umfeld in Form einer Diskussion vorkommen. Zur Vorbereitung empfehlen wir die Insider-Dossiers von squeaker.net und aktuelle Wirtschafts- und Corona-Meldungen, wie z. B. das Jahresgutachten der Wirtschaftsweisen.



***Wird Frankfurt
das neue
London? Der
Hotspot-Check
für Einsteiger
mit digitalem
Mindset***

Wenn London plötzlich nicht mehr Teil der EU ist, erschüttert das die Finance-Szene: Jetzt könnte die Stunde für Frankfurt schlagen. Steigt die deutsche Metropole nach dem Brexit an die Spitze des Banking-Business auf? Hier erfährst du, welche Steps sich für Finance-Talente wirklich lohnen.

Ein Job als Analyst bei einer angesagten Bank im schicken London: Klingt eigentlich perfekt – doch platzt dieses Traum-Szenario durch den Brexit? Wenn Großbritannien die EU verlässt, ist das ein Gamechanger für die Karriereplanung. Lohnt sich jetzt der Einstieg in Frankfurt mehr? Und was hat die Rhein-Main-Metropole für Aufstieg, Leben und Kontostand zu bieten?

Banking-Insidern ist klar: Noch ist London das Finanzzentrum Europas. Die großen Häuser haben hier ihren Sitz, die Stadt ist internationaler Melting Pot für Banker verschiedenster Länder. Hier spielen sich die steilen Karrieren ab, hier gibt es gute Gehälter – hier ziehen Business-Partner nach Feierabend durch Top-Clubs.

Doch klar ist auch: Spurlos kann der Brexit daran nicht vorübergehen. Vermutlich wird die Stadt den Change in verschiedenen Schritten spüren. Einige deutsche Banker werden schnell die Situation nutzen, um zurück in die Heimat zu kehren und sich vielleicht in Frankfurt anzusiedeln. Dann entscheiden Banken, ihre Standorte oder zumindest viele Jobs in andere Metropolen zu verlagern – wegen des Passportings ist das Daily Business so deutlich einfacher. Und dann zeigt sich, ob London weiterhin Financial Hub Europas bleibt oder nach und nach Glanz und Relevanz verliert.

Dank Brexit: Job-Boom in Frankfurt

Für Frankfurt könnte das alles einen entscheidenden Push nach oben bedeuten. Eine Studie der Otto Beisheim School of Management kommt zu dem Ergebnis, dass durch den Brexit mehr als 80.000 neue Jobs in der Region Frankfurt entstehen könnten. Das gilt natürlich branchenübergreifend, im Banking werden schätzungsweise rund 10.000 zusätzliche Stellen erwartet. Das sind wohl deutlich weniger als in London wegfallen. Denn Frankfurt ist nicht die einzige Alternative: Viele Banken wählen Paris, Amsterdam oder Dublin, auch Zürich und Liechtenstein gelten als Option.

»Nichtsdestotrotz kamen mehrere Investmentbanken in die deutsche Großstadt und haben Firmensitze erworben«, sagen die Mitglieder vom WHU-Studentenverein »Campus for Finance.« »Dadurch hat Frankfurt nun eine höhere Anzahl an Investmentbankern und viele Jobsuchende verweilen in Deutschland, aus rein logistischen Gründen.« Beobachter glauben: Wer ins Frankfurter Banking-Geschäft einsteigen will, sollte jetzt schnell handeln – denn der Change dort ist noch nicht vollzogen, sondern in vollem Gange. Bald wird die Konkurrenz größer sein, der Kampf um begehrte Positionen härter.

Die gegenteilige Möglichkeit: Schnell die vorerst letzte Chance ergreifen, um in London zu arbeiten – schließlich wird das nicht mehr so lange einfach möglich sein. Dabei sollten Banking-Talents auch im Blick haben, wie es sich in welcher Metropole lebt. Alex Bergen, Founder von ingenium – contemporary talent search, hat in beiden Metropolen gearbeitet und sagt: »Frankfurt ist entspannter und vor allem viel kleiner als London. Das kann Vorteile haben, wenn es ums Networking und um Events nach Feierabend geht.« Doch hier kann auch London trotz seiner Größe punkten: »Die meisten Banker leben in Zone One und die Tube bringt einen schnell durch die ganze City.«

London: International statt typisch deutsch

Wenn es um internationalen Spirit geht, liegt London klar vorn: Vor allem für Deutsche kann es attraktiv sein, dass im Business und bei After-Work-Events Englisch gesprochen wird – vor allem für die spätere Karriere ist es unbezahlbar, diese fließenden Sprachskills zu besitzen. »London zieht die smartesten Menschen aus vielen Ländern an und man kann dort ein exzellentes Netzwerk aufbauen«, sagt Alex Bergen. »Frankfurt ist im Vergleich viel weniger international, die Arbeitssprache ist weitgehend Deutsch.«



»London zieht die smartesten Menschen aus vielen Ländern an und man kann dort ein exzellentes Netzwerk aufbauen«

»Frankfurt am Main gehört zu den wichtigsten internationalen Finanzzentren weltweit. Wer einen Einstieg in die internationale Finanzwelt sucht, wird an Frankfurt nicht vorbeikommen. Frankfurt bietet für Studenten/Studentinnen eine Großzahl an Einstiegsmöglichkeiten, sei es über ein Praktikum oder einen Direkteinstieg.«

Ernesto Wilbert, Head of HR, Rothschild & Co Germany

Und auch die Gehaltszahlen unterscheiden sich massiv: »Nirgendwo sonst wird nur annähernd so viel verdient wie in London«, sagen die Mitglieder von »Campus for Finance.« »Wenn man in einer Finanzkontrollfunktion tätig sein möchte und viel verdienen will, sprechen die Zahlen eindeutig weiterhin für London.« Gleichzeitig sind die Kosten deutlich höher: »Meiner Erfahrung nach kann eine Mietwohnung in Zone One doppelt so viel oder sogar mehr kosten als eine vergleichbare Unterkunft in Frankfurt.« Auch für Drinks und Dinner wird in London einiges mehr fällig.

Apropos Drinks: In London ist es angesagt, nach der Arbeit mit Kollegen um die Häuser zu ziehen, in Pubs zu versacken oder in Clubs zu feiern. So läuft Socializing hier und man bleibt Insidern zufolge vor allem mit den eigenen Kollegen zusammen. Networking mit fremden Bankern ist eher unüblich. In Frankfurt sieht das anders aus und praktischerweise trifft man fast die ganze Banking-Szene an einem Ort: »Etwa 90 Prozent des Networkings zwischen M&A-Bankern findet in einer einzigen Straße statt«, sagt Alex Bergen. »Wer in der sogenannten Fressgass unterwegs ist, trifft eigentlich jeden.«

Internship in London oder Frankfurt?

Es muss ja nicht gleich die Entscheidung fürs ganze Leben sein: Für viele Studenten gilt ein Praktikum bei einer Londoner Bank als Non-plusultra. Die Anforderungen sind hart, aber die Challenge lohnt sich. Bei den meisten großen Banken gibt es »Summer Internships«, deren Auswahlprozesse oft ein Jahr im Voraus beginnen, die acht- bis zehnwöchigen Programme sind straff organisiert und gut bezahlt. Und viele Praktikanten berichten, dass sie sich wie echte Analysten fühlten: Top-ausgestattet, mit vollem Workload ausgelastet und mit einem Gehalt entlohnt, von dem andere Einsteiger nur träumen.

Wer sich in einem dieser Internships gut schlägt und vollen Einsatz zeigt, hat einen wichtigen Step fürs spätere Businessleben gemacht. Oft läuft über diese Internships das Recruiting für Einstiegsstellen im Investment-Banking – das kann sich also lohnen. Personaler wissen, wie hart es ist, in diese Programme zu kommen und sich dort zu bewähren. Gleichzeitig zeigen diese Interns, dass sie in der Lage sind, den organisatorischen Akt des Praktikums im Ausland zu stemmen und internationale Skills besitzen. Unschlagbare Pluspunkte auf dem CV.

In Frankfurt gibt es stattdessen eher klassische Praktika, oft über einen längeren Zeitraum und in kleineren Teams. Auch diese Erfahrungen sind Gold wert, vielleicht wartet später eine Stelle als Analyst in einer Bank der ersten Reihe. Denn Insider glauben: Im Zweifel zählt der Name mehr als der Standort. Wer es an eine Top-Adresse schafft, hat eine Top-Referenz, unabhängig von Frankfurt oder London. Und: Lieber ein Praktikum bei einer erstklassigen Bank in Deutschland als bei einer eher unbedeutenden Adresse im United Kingdom.

Wer mit dem Gedanken spielt, das Studium nach London zu verlegen, steht durch den Brexit vor neuen Herausforderungen: »Studentinnen und Studenten werden nicht nur mit erhöhten Kosten für ein Studium im Vereinigten Königreich konfrontiert, sondern auch die Anerkennung von Studienleistungen könnte zu Problemen führen«, meinen die Mitglieder von »Campus for Finance«.

Investment Banking oder Mittelstand?

Und dann kommt es noch darauf an, welche Sparte auf der eigenen Karriere-Roadmap steht – denn Banking ist nicht gleich Banking. Im Investment Banking oder im Corporate-Geschäft ist es weniger wichtig, ob man in London oder Frankfurt Karriere macht, glauben Branchenkenner. Denn diese Firmen sind global unterwegs und überall gut aufgestellt, an ihnen wird der Brexit wohl vergleichsweise spurlos vorbeiziehen.

»Ob man lieber nach Frankfurt oder London geht, hat viel mit den eigenen Erwartungen in Bezug zum Aufenthalt zu tun. Beide Standorte sind relevant und werden in der nahen Zukunft relevant bleiben. Welcher langfristig mehr Gewicht haben wird, ist momentan nicht vorauszusagen. In London bekommt man eine internationalere Erfahrung, längere Arbeitszeiten und mehr Gehalt, aber gleichzeitig auch höhere Lebenshaltungskosten. In Frankfurt ist es für Deutsche einfacher, andere Banker kennenzulernen – man wird fast automatisch in die Finance-Kultur eintauchen.«

»Wer es an eine Top-Adresse schafft, hat eine Top-Referenz, unabhängig von Frankfurt oder London«



Anders sieht es im Mittelstandsgeschäft aus: Hier lohnt sich der Einstieg in »Mainhattan« mehr als in London. Wen es allerdings ins Private Banking zieht, für den wird London vermutlich weniger attraktiv: Denn viele der sehr vermögenden Kunden könnten Einschätzungen zufolge abwandern: Vielleicht nach Zürich, Liechtenstein oder auf die Channel Islands. Vielleicht auch nach Deutschland, aber viel Profit durch den Brexit wird in dieser Sparte nicht erwartet.

Ähnlich könnten die Aussichten sein, wenn du auch mal eine Station im Consulting einlegen möchtest oder sogar von einer steilen Karriere als Berater träumst: Viele Consultinghäuser haben Niederlassungen in London – auch hier kommt es wohl auf die Größe und globale Ausrichtung an, wie viele Spuren der Brexit hinterlässt. Fest steht: Auch diese Branche wird den Austritt Großbritanniens aus der EU zu spüren bekommen, bei deiner Karriereplanung solltest du es berücksichtigen. Aber: Gerade jetzt wäre vielleicht noch die Chance, Londoner Business-Luft als Berater zu schnuppern.

Was die Zukunft bringt

Noch ist nicht klar, wie die Bankingworld in einigen Jahren aussehen wird, welche Folgen der Brexit hat und wo Finance-Karrieren dann am steilsten steigen. Aktuell gibt es gute Gründe für Bewerbungen in den beiden Städten. »Wer im deutschen und internationalen Bankgeschäft Rang und Namen hat, ist in Frankfurt präsent«, meinen die Mitglieder von »Campus for Finance«. »Gleichzeitig ist der Bewerbungsprozess für Deutsche in Frankfurt oft etwas schlanker.«

Doch an die Spitze hat es die City am Main trotz künftigem Brexit noch nicht geschafft. »London sitzt momentan weltweit im Global Financial Centres Index (GFCI) weiterhin auf Platz 2, direkt hinter New York«, sagt Alexander. »Eine solche Stadt ist für junge Leute, die in der Finanzwelt Karriere machen wollen, unbestreitbar attraktiv.« Noch lohnt es sich also, den CV Richtung Themse zu schicken – um danach vielleicht in der neuen Finance-Metropole Frankfurt durchzustarten.

London oder FFM?

Wo lohnt sich die Karriere trotz Brexit?

Ein Interview mit den Mitgliedern vom
WHU-Studentenverein »Campus for Finance«

Mehr Geld: Lohnt sich London finanziell gegenüber Frankfurt oder vice versa?

Zu Zeiten des Brexits stellt sich viel öfter die Frage, wo man in Zukunft bessere Jobchancen haben wird und welche Finanzmetropole in Europa sich finanziell mehr lohnt. Frankfurt erhofft, das »neue London« zu werden.

Viele Banken sind aus London weg, doch eher nach Paris oder Dublin, anstatt nach Frankfurt. Nichtsdestotrotz kamen mehrere Investmentbanken in die deutsche Großstadt und haben Firmensitze erworben, wodurch Frankfurt nun eine höhere Anzahl an Investmentbankern/innen hat und dort viele Jobsuchende in Deutschland verweilt sind, aus rein logistischen Gründen.

Für die Zukunft wird dennoch prognostiziert, dass die Gehälter in London, wieder die der anderen europäischen Städte übertrumpfen werden. In Paris z.B. verdient der einkommensstärkste Einzelbankier 11.482.242 Euro, in Frankfurt 6.606.211 Euro und in London 17.824.475 Euro. Nirgendwo sonst wird auch nur annähernd so viel verdient. Wenn man in einer Finanzkontrollfunktion tätig sein möchte und viel verdienen will, sprechen die Zahlen eindeutig weiterhin für London.

Name oder Standort: Kann London im Lebenslauf einen Vorteil gegenüber Frankfurt bringen?

Vieles spricht für sowohl London als auch Frankfurt. Während London in den letzten Jahren an der Spitze war, vermuten viele, dass sich angesichts des Brexits andere Standorte als attraktiver erweisen werden. Nach einer Studie

der Landesbank Hessen-Thüringen scheint vor allem Frankfurt davon zu profitieren. Nichtsdestotrotz wird oftmals vor allem für deutsche Studenten die Erfahrung im Ausland hoch bewertet.

Dies will aber nicht heißen, dass Frankfurt ein deutlich weniger angesehener Standort als London ist. Auch für diese Stadt gilt: Wer im deutschen und internationalen Bankgeschäft Rang und Namen hat, ist in Frankfurt präsent. Gleichzeitig ist der Bewerbungsprozess für Deutsche in Frankfurt oft etwas schlanker. Ob Frankfurt oder London in der Zukunft bedeutender sein werden, kann man im Augenblick noch nicht genau sagen.

Was sind Vorurteile von beiden Städten und was hat sich bestätigt?

Die allgemeinen Vorurteile über Deutsche spiegeln sich auch im Finanzsektor in Frankfurt wider. Um einen guten Eindruck bei Geschäftspartner zu hinterlassen, sollte die deutsche Pünktlichkeit nicht vernachlässigt werden. Des Weiteren ist auch dort die deutsche Formalität, als auch Seriosität weiter angesehen; auch wenn Formalitäten über die letzten Jahre im Laufe des Generationenwechsels immer weiter abgenommen haben.

Oft wird von Londoner Bankern das Leben in Frankfurt als »limited« beschrieben. In der Nacht sei die Stadt am Schlafen und Angebote des Nachtlebens fielen hier sehr milde aus. Pluspunkte gibt es jedoch für den internationalen Flughafen, sowie den Sitz der Europäischen Zentralbank. Auch die Mieten sind vergleichsweise günstig. Im Durchschnitt zahlt man für eine Wohnung in London teilweise doppelt so viel wie in Frankfurt.

In London herrscht oft das Vorurteil, dass der Finanzsektor eine starke männliche Dominanz verzeichnet. Dies mag aus historischer Sicht stimmen. Mittlerweile gibt es jedoch fast keine Branche, die sich so stark für »diversity« einsetzt und damit einhergehend mehr Frauen in hochrangigen Positionen bestärken möchte.

Was muss man aufgrund des Brexits als deutscher Student oder Absolvent beachten, wenn man in Zukunft in London arbeiten möchte?

Auch Studierende und Berufseinsteiger werden ab 2021, nach Ablauf der Übergangsfrist, die Auswirkungen des Brexits zu spüren bekommen. Studentinnen und Studenten werden nicht nur mit erhöhten Kosten für ein Studium im Vereinigten Königreich konfrontiert, sondern auch die Anerkennung von Studienleistungen könnte zu Problemen führen.

Ebenfalls für diejenigen, die ihr Studium bereits erfolgreich beendet haben, gibt es einiges zu beachten: Nach der Übergangszeit benötigen EU-Bürger, die längere Zeit in Großbritannien eingesetzt werden, eine Aufenthaltsgenehmigung. Zusätzlich könnte eine Arbeitserlaubnis für deutsche Staatsbürger erforderlich werden.

Diese gilt bereits jetzt für Nicht-EU-Bürger und setzt unter anderem ein Mindestverdienst von 44.000 Euro voraus. Ein Aufenthalt von unter drei Monaten soll hingegen ohne Visum möglich sein. Das Doppelbesteuerungsabkommen zwischen England und Deutschland wird jedoch auch weiterhin Bestand haben.

Auch der deutsche Führerschein wird seine Gültigkeit nach der Übergangszeit behalten. Bezüglich der Krankenversicherung kann es sein, dass die europäische Gesundheitskarte (EHIC) nicht mehr akzeptiert wird und zusätzlich eine private Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden muss.

Zieht es junge Leute noch nach London?

In der Tat; London kann man auf jeden Fall als eine von jungen Leuten belebte Stadt bezeichnen. Ein Drittel der Einwohner sind 0-25 Jahre alt. Kulturell gesehen ist London auch sehr vielfältig – eine Eigenschaft, die für die jüngere Generation sehr einladend ist. Außerdem findet man in der Hauptstadt Englands 24 verschiedene Universitäten, welche mehr als 400.000 Studenten unterbringen. Deshalb ist das vorhin angesprochene Nachtleben, sowohl als auch das Tagesprogramm, sehr ausgeprägt – in London muss man sich nicht langweilen.



» Studierende und Berufseinsteiger werden die Auswirkungen des Brexits zu spüren bekommen «

»London ist eine von jungen Leuten belebte Stadt«



Zusätzlich hat die Stadt trotz Brexit ihren Ruf als Finanzmetropole alles andere als verloren; London liegt momentan im Global Financial Centres Index (GFCI) weiterhin auf Platz 2, direkt hinter New York. Eine solche Stadt ist für junge Leute, die in der Finanzwelt Karriere machen wollen, unbestreitbar attraktiv.

Was sind die Unterschiede zwischen einem Städte-Trip nach London und wirklich dort zu wohnen?

Man kann meiner Meinung nach generell sagen, dass man auf einem Städte-Trip einen viel kleineren Einblick von einer Stadt bekommt, als wenn man dort lebt. Dies trifft besonders auf Großstädte wie London zu. Der ein oder andere unter euch ist bestimmt schon mal in der englischen Hauptstadt gewesen und hat sich mit den Sehenswürdigkeiten und der britischen Kultur beschäftigt. Doch besonders wenn man hauptsächlich mit dem Beruf beschäftigt ist, wird man nach einer Weile den Hype um die touristischen Attraktionen völlig ausblenden.

Was kommt wirklich auf einen zu? Eine Metropole, die nie schläft, bestehend aus 270 verschiedenen Nationalitäten, einer ausgezeichnet vielfältigen Essensauswahl und Preisen, die einem leicht zu schaffen machen. Man wird vielleicht schon auf seiner touristischen Exkursion bemerkt haben, dass das Portemonnaie in der Innenstadt Londons oft leidet. Die steilen Preise sind tatsächlich weit verbreitet, doch besonders als Bankier darf man sich auch an ein höheres Gehalt gewöhnen.

Insider-Tipp

Der WHU-Studentenverein Campus for Finance e.V. bildet das Team der **WHU New Year's Conference 2021**. Die Finanzkonferenz findet unter dem Thema »Global Shocks – Can Financial Systems Save the Real Economy?« am 20. und 21. Januar 2021 statt, in Vallendar bei Koblenz: <https://bit.ly/SqueakerNYC21>



»Spannendes Umfeld und eine steile Lernkurve«

Interview

Kevin Jakob Charymski
M&A Analyst
Rothschild & Co



Bei welchem Unternehmen bist du eingestiegen und was ist heute deine Aufgabe/Position? Warum hast du dich für dieses Unternehmen entschieden? Ich bin als M&A Analyst bei Rothschild & Co in Frankfurt eingestiegen. Der Bereich Mergers & Acquisitions (M&A) beschäftigt sich mit der Fusion sowie dem Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensanteilen. Grob lässt sich die Arbeit des M&A Teams von Rothschild & Co in 1) die Beratung von Aktionären bei dem Verkauf und 2) die Beratung von Unternehmen beim Kauf von bzw. der Fusion mit anderen Unternehmen aufteilen.

Während meines erfolgreich absolvierten 3-monatigen Praktikums konnte ich erste Eindrücke zu den Tätigkeiten und der Kultur gewinnen. Das spannende und kollegiale Umfeld, die steile Lernkurve sowie die hohe Anzahl an Transaktionen haben letztendlich meine Entscheidung, für die Firma Rothschild & Co zu arbeiten, unterstrichen.

Wie hast du dich auf das Bewerbungsverfahren vorbereitet?

Meine Vorbereitung für die Interviews bestand grundsätzlich aus zwei Teilen:

- 1) Vorbereitung zu meiner Motivation für den Job, der Finanzbranche allgemein und Rothschild & Co im Detail
- 2) Aufarbeitung des Corporate Finance Wissens mit Fokus auf Accounting und Bewertungsmethoden

Würdest du uns eine typische Frage aus deinem Bewerbungsverfahren verraten und wie du sie beantwortet hast?

Wie funktioniert eine DCF Bewertung eines Unternehmens? Zunächst projiziert man die Finanzzahlen eines Unternehmens für die ersten Jahre unter Verwendung von Annahmen für das Umsatzwachstum, die Margen und die Veränderung des Net Working Capitals. Anschließend berechnet man den Free Cashflow für jedes Jahr. Diesen muss man jeweils diskontieren und summieren, um zum Net Present Value (NPV) zu gelangen. Der Abzinsungssatz entspricht normalerweise den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC). Sobald man den Present Value der Free Cashflows berechnet hat, bestimmt man den Terminal Value (TV) des Unternehmens, indem man entweder die Multiple-Methode oder die Gordon-Growth-Methode verwendet. Diesen Wert muss man anschließend diskontieren um zum NPV zu gelangen. Schließlich addiert man beide berechneten Werte zusammen, um den Gesamtwert des Unternehmens zu erhalten.

Was sind deine 3 Insider-Tipps zum Case Interview? Bei Fach- und Logikfragen sollte man strukturiert vorgehen und seinen Gesprächspartner am Denkprozess teilhaben lassen. Hierbei hilft auch die visuelle Darstellung des Problems bzw. der Frage auf Papier. Weiterhin ist ein fundiertes Corporate Finance Wissen die Grundlage für ein erfolgreiches Interview, aber noch keine Garantie. Zudem ist es wichtig, ein sicheres und überzeugendes Auftreten zu zeigen und allgemeines Interesse an dem Beruf des Investmentbankers zu signalisieren.

Was braucht man in der neuen digitalen Arbeitswelt, auf das man sich im Studium nicht vorbereiten kann, damit ein Projekt gelingt? Neben der Fähigkeit sich schnell in neue Themengebiete einzuarbeiten und so selbständig Probleme lösen zu können ist eine starke Teamfähigkeit von Nöten. Die Erfahrung zeigt, dass es beim digitalen Arbeiten schnell zu Missverständnissen kommen kann, sodass insbesondere der regelmäßige Austausch innerhalb des Projektteams im Vordergrund steht.

Kevin Jakob Charymski ist 25 Jahre alt und hat ein Studium im Maschinenbau (Bachelor und Master) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) absolviert. Nach einem 3-monatigen Praktikum ist er als M&A Analyst bei Rothschild & Co eingestiegen.



Join us in shaping our future

As one of the world's leading independent financial advisory groups, Rothschild & Co provides a unique global perspective that has made a difference to large institutions, families, individuals and governments for centuries.

Today, our team of 3,500 specialists are known for their outstanding track record in M&A, strategy and financing advice, as well as investment and wealth management solutions across more than 40 countries.

To find out more about Rothschild & Co, our programmes, and how your perspective matters to us, please visit:
www.rothschildandco.com/careers

A nighttime aerial photograph of a city, likely Berlin, featuring the Fernsehturm (TV Tower) as a prominent landmark. The city lights are visible, and light trails from traffic on a bridge over a river are prominent in the foreground. The text is overlaid in large, white, bold letters.

**»Wir vereinen
Strategie und
Technologie und
unterstützen
unsere Kunden
von der Kon-
zeption bis zur
Umsetzung«**

Interview

Sophie Altrock
Business Consultant

BearingPoint
Technology



Wie hast du dich auf das Bewerbungsverfahren vorbereitet?

Bei der Vorbereitung auf das Bewerbungsverfahren habe ich auf die intensive Auseinandersetzung mit der Stellenausschreibung und dem Unternehmen gesetzt und mein Profil mit den erforderlichen Kenntnissen und Erfahrungen genau abgeglichen – gemäß der Frage: »Passen das Unternehmen und ich zusammen?« Vor dem ersten Gespräch habe ich reflektiert, was mich ausmacht und warum ich für die Position geeignet bin. Zudem habe ich mir Fragen überlegt, um mehr über den Arbeitsalltag und die Unternehmenskultur zu erfahren.

Würdest du uns eine typische Frage aus deinem Bewerbungsverfahren verraten und wie du sie beantwortet hast?

»Erinnern Sie sich an eine stressvolle Situation und wie sind Sie mit ihr umgegangen?« Bei der Frage geht es nicht um eine spannende Anekdote, sondern insbesondere um den persönlichen Lösungsweg und Authentizität. Ich habe damals von dem extremen Zeitdruck erzählt, den ich bei der Erstellung meiner Bachelorarbeit hatte, da sich mein Masterstudium in London nahtlos anschloss und ich parallel bereits mitten im Umzug steckte. Mit dem Ziel vor Augen, effizientem Zeitmanagement, strukturiertem Vorgehen (und einer guten Portion Optimismus) habe ich die Abgabe rechtzeitig geschafft.

Was sind deine 3 Insider-Tipps zum Case Interview?

- (1) Ganz viel üben! Auf Case Interviews kann man sich auch online sehr gut vorbereiten – zahlreiche Plattformen bieten hierfür Möglichkeiten.
- (2) Struktur, Methode und ein roter Faden sind das A&O für eine Lösungsskizze.
- (3) Tief durchatmen und Ruhe bewahren. Es gibt selten nur eine richtige Antwort. Auch hier gilt: Der Weg ist das Ziel.

New Work steht auch für New Pay: Wie weit geht die Mitbestimmung

beim Gehalt? Das Einstiegsgehalt richtet sich bei uns nach der relevanten praktischen Erfahrung und dem akademischen Abschluss und ist branchenüblich. Es gibt dann einen fixen und einen variablen Anteil, der jährlich ausgeschüttet wird. Der variable Anteil bemisst sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens als auch an der eigenen Leistung bzw. Zielerreichung. Dieser kann auf Wunsch des Mitarbeitenden in zusätzliche Freizeittage umgewandelt werden.

Welche Kompetenzen verlangen die Kunden in 2020? 2020 war nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kunden ein turbulentes Jahr und hat zu viel Verunsicherung geführt. Noch mehr als in den letzten Jahren waren wir gefordert, mit Flexibilität und Feingefühl für den Kunden da zu sein. Wir haben z.B. neue Wege für den digitalen Austausch aufgezeigt und unsere Kunden dabei unterstützt, im Team virtuell zusammenzuarbeiten und Projekte im agilen Stil zum Erfolg zu bringen.

Berater sitzen mit dem Kunden in einem Boot. Was sind häufige Fehler im Umgang mit Kunden und wie sollten Einsteiger definitiv nicht auftreten? Im Umgang mit Kunden geht es immer wieder darum, die passende Herangehensweise zu finden, den Kunden mit Überzeugungskraft bei Veränderungen abzuholen und zu begleiten. Wichtig ist, den Kunden nicht belehren zu wollen, sondern vielmehr zuzuhören. Serviceorientierung, Wertschätzung, Empathie und Respekt spielen eine große Rolle im Kundenkontakt.

Wenn du Partner werden willst, müssen die Entscheider deinen Namen kennen. Wie wird man im Markt bekannt und sichert sich seinen wirtschaftlichen Erfolg? Auf dem Weg zum Partner ist es wichtig, sein eigenes Profil zu schärfen, thematische Schwerpunkte zu entwickeln und sich breit zu vernetzen. Ideal ist, wenn irgendwann jeder im Unternehmen bei einem Thema sofort an dich denkt und du einen nachhaltigen Wiedererkennungswert hast.

Last but not least, welchen Karrieretipp hast du für angehende Berater und Beraterinnen, die erfolgreich sein wollen? Eigeninitiative, Teamgeist und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind für den optimalen Karrierestart wichtig. In der Beratung ist jedes neue Projekt wie ein neuer Job, ohne den Arbeitgeber zu wechseln. Dafür braucht es Flexibilität und Offenheit, um sich schnell in neue Themenstellungen einzuarbeiten.


Sophie Altmann (27) – Business Consultant – ist nach ihrem Master in Management of Information Systems and Digital Innovation an der LSE in London vor zwei Jahren bei BearingPoint in Berlin eingestiegen. Seither begleitet sie Kunden des öffentlichen Sektors bei der digitalen Transformation.

Ranking 2020/21

Die Top 15 IT-Beratungen

In unserem Ranking zeigen wir dir die aktuell beliebtesten Beratungen für den Job-Einstieg. Das Ranking ist ein guter Indikator für die aktuelle Attraktivität als Arbeitgeber.

- 1 BearingPoint
- 2 Capgemini Invent
- 3 Sopra Steria
- 4 Detecon
- 5 Accenture
- 6 BCG Platinion
- 7 Senacor
- 8 Q_PERIOR
- 9 msg
- 10 Synpulse
- 11 ConVista
- 12 IBM
- 13 MHP
- 14 BWI
- 15 mgm consulting partners



**»Erfolgreich
ist, wer
mutig ist und
eine eigene
Meinung
hat«**

Interview

Paul Heintzenberg
Senior Berater
CTcon



Wie hast du dich auf das Bewerbungsverfahren vorbereitet? Ich habe mich intensiv mit CTcon und meinen Interviewpartnern auseinandergesetzt – neben dem Leistungsportfolio und den bedienten Branchen habe ich vor allem versucht, Informationen über die Unternehmenskultur zu erhalten und diese mit meinen eigenen Werten und Vorstellungen abzugleichen. Alles in allem hat CTcon einen super Eindruck hinterlassen, weshalb ich auch positiv erwartungsfreudig in die Interviews gehen konnte.

Würdest du uns eine typische Frage aus deinem Bewerbungsverfahren verraten? Eine Frage, die mir im Gedächtnis geblieben ist, war die nach meinen persönlichen Werten und was mich antreibt. Letztendlich habe ich auch hierdurch erfahren, dass ich eine große Schnittmenge mit dem habe, was CTcon ausmacht. Nur wenn diese Übereinstimmung gegeben ist, kann man langfristig erfolgreich sein. Daher ist diese Frage sehr wichtig, um schon früh diese Erkenntnis zu ermöglichen.

Was braucht man in der neuen digitalen Arbeitswelt, auf das man sich im Studium nicht vorbereiten kann? Mit der digitalen Transformation ist man als Berater täglich konfrontiert – sowohl im Rahmen einer internen Digitalisierungsagenda als auch in der Projektarbeit beim Kunden. Der Umgang mit Technologien wie RPA (Robotic Process Automation), Big Data oder Predictive Analytics ist dabei elementar. Ohne entsprechende Vorkenntnisse ist es daher von großer Bedeutung Lernwillen zu zeigen sowie Lust und Offenheit sich auf Neues einzulassen.

New Work im Consulting steht auch für New Pay: Wie weit geht die Mitbestimmung beim Gehalt? Unternehmerisches Denken bedeutet bei

CTcon für ein Thema zu stehen und dieses selbständig voranzutreiben. Diese Form der Selbstverwirklichung gepaart mit flachen Hierarchien, kollaborativen Arbeitsformen und einer gesunden Work-Life-Balance sind für mich wichtige, bei uns gelebte Aspekte des New Work Ansatzes. Die Vergütung sollte dabei letztendlich leistungsgerecht sein. Bei uns richtet sie sich zusätzlich nach Karrierelevel, Berufserfahrung und akademischem Abschluss und ist marktorientiert.

In der idealen Consulting-Welt durchschauen Berater bspw. Logistik, Finanzen und Produktion und können sogar die nötige App selbst programmieren.

Der Anspruch an Berater hat sich sicherlich im Laufe der letzten Jahre geändert. Kenntnisse im Bereich IT und Digitalisierung werden heute vom Klienten eingefordert. Soweit, dass wir selbst Apps programmieren, gehen wir aber nicht. Hier muss man sich auf seine Stärken besinnen und gegebenenfalls sinnvolle Partnerschaften eingehen. Um die Expertise in diesem Bereich zu stärken stellen wir verstärkt auch Berater mit MINT Hintergrund ein. Die klassischen Berater-Skills bleiben dabei Must-have.

Berater sitzen mit dem Kunden in einem Boot. Was sind häufige Fehler im Umgang mit Kunden und wie sollten Einsteiger definitiv nicht auftreten?

CTcon verfolgt ganz klar den Ansatz, als Partner gemeinsam mit dem Klienten Projekte durchzuführen. Nur so können langfristig und nachhaltig akzeptierte Lösungen erarbeitet werden. Von daher ist es sicherlich ein enormer Fehler, behrend dem Klienten gegenüberzutreten – Besserwisser sind nicht gern gesehen. Letztendlich zählt die Erreichung der gemeinsam gesteckten Projektziele – nur dann sind alle Seiten zufrieden.

Last but not least, welchen Karrieretipp hast du für angehende Berater und Beraterinnen, die erfolgreich sein wollen? Interessiert, neugierig und offen sein – das sind die wichtigsten Voraussetzungen, um als Berater erfolgreich zu sein. Letztendlich erfolgreich ist aber nur, wer mutig ist und seine eigene Meinung hat. Nur wer überzeugt von sich und dem eigenen Tun ist, kann auch Stakeholder in einem Projekt mitnehmen und somit ein erfolgreicher Berater sein.

Nach dem B.Sc. in BWL & Geographie an der LMU bin ich bei einer Big Four eingestiegen. Nach dem anschließenden M.Sc. in Intl. Management an der UvA Amsterdam bin ich mit 28 bei CTcon gestartet. Eine Beratung mit klarer fachlicher Expertise, flachen Hierarchien und einzigartiger Unternehmenskultur.

AHA!

**Effekt, der entsteht,
wenn man als Top-Absolvent
in einer kleinen, aber feinen
Unternehmensberatung anfängt
und gleich DAX-30-Projekte
betreut.**

**Weitere Aha-Effekte unter:
+ 49 211 577 903-75**



**»Erst durch
LHIND habe ich
gemerkt, was
einen perfekten
Arbeitgeber
ausmacht.«**

Interview

Isabel Kiefer
IT-Beraterin

Lufthansa Industry Solutions



Wie hast du dich auf das Bewerbungsverfahren vorbereitet?

Nachdem ich auf einer Karrieremesse bereits während eines Kurzinterviews einen Einblick in das Unternehmen erhielt, informierte ich mich anschließend auf der Unternehmenswebsite über aktuelle Projekte, die genauen Standorte, eingesetzte Technologien und aktuelle Stellenausschreibungen, um mehr darüber zu erfahren, welche Anforderungen vorausgesetzt, bzw. erwünscht werden und welche Technologien man kennen sollte, wenn man bei einer IT-Beratung einsteigen möchte.

Würdest du uns eine typische Frage aus deinem Bewerbungsverfahren verraten und wie du sie beantwortet hast?

Im persönlichen Interview vor Ort ging es primär darum herauszufinden, welche Erfahrungen ich bereits gesammelt habe und in welche Richtung ich gerne gehen würde. Es gab also keine konkrete Frage, die herausstach, vielmehr war es wie eine Art Zeitreise durch den Lebenslauf.

Was sind deine 3 Insider-Tipps zum Case Interview?

- 1) Niemals an sich selbst zweifeln – allein die Tatsache, dass man zum Interview eingeladen wird, zeigt, dass das Unternehmen Interesse hat.
- 2) Die Unternehmenskultur bei LHIND ist extrem herzlich und offen und genauso verlief auch das Interview, daher nicht nervös werden, sondern sich darauf freuen.
- 3) Die Kolleg*Innen am Empfang sind extrem nett. Sollte man also doch nervös sein, hilft ein kleiner »Schnack«, um die Wartezeit zu überbrücken :)

Was braucht man in der neuen digitalen Arbeitswelt, auf das man sich im Studium nicht vorbereiten kann, damit ein Projekt gelingt?

Definitiv Arbeitserfahrung neben dem Studium. Direkt im ersten Projekt konnte ich die Erfahrung aus vorherigen Praktika und Werkstudententätigkeiten nutzen, um mich schnell einzufinden und direkt eine verantwortungsvolle Rolle zu übernehmen. Wenn man bereits Erfahrungen mit bestimmten Tools und Methoden sammeln konnte, an englischen Meetings teilgenommen hat, gelernt hat seine Aufgaben strukturiert anzugehen und Teamarbeit zu schätzen weiß, fällt einem der Einstieg sofort leichter.

Welche Kompetenzen verlangen die Kunden in 2020? Digitalisierungskompetenz – als Berater sollte man stets den größten Nutzen und Erfolg für den Kunden vor Augen haben und somit in der Lage sein, genau zu prüfen und abzuwägen, was der Kunde wirklich braucht. Es ist wichtig, auf individuelle Kundenbedürfnisse einzugehen und dem Kunden Möglichkeiten zum Optimieren seiner Prozesse beispielsweise durch den Einsatz verschiedener Technologien vorzeigen und begründen zu können. Zu diesem Zwecke besitzt LHIND Digital Labs, um den Kunden direkt vor Ort Einsatzmöglichkeiten von Technologien präsentieren zu können.

Berater sitzen mit dem Kunden in einem Boot. Was sind häufige Fehler im Umgang mit Kunden und wie sollten Einsteiger definitiv nicht auftreten?

Man sollte dem Kunden gegenüber stets professionell auftreten – auch wenn man eventuell neu im Projekt ist und noch nicht so viel Erfahrung als Einsteiger hat, sollte der Kunde wissen, dass er in guten Händen ist. Dementsprechend sollte man sich immer gut auf Meetings vorbereiten, Wissenslücken schnell aufarbeiten und auf die Erfahrung und Hilfe der Kolleg*Innen zurückgreifen, wenn man Unterstützung braucht. Man ist nie allein und trägt nie alleine die gesamte Verantwortung.

Wenn du Partner werden willst, müssen die Entscheider deinen Namen kennen. Wie wird man im Markt bekannt und sichert sich seinen wirtschaftlichen Erfolg?

Auch wenn es bei der LHIND flache Hierarchien und keine klassischen Titel gibt: Networking und eine gute Leistung sind meiner Meinung nach entscheidend. Bei LHIND gibt es viele Veranstaltungen, auf denen man Kontakte zu anderen Business Units knüpfen kann, diese Gelegenheiten sollte man nutzen. Zudem bieten auch interne Weiterbildungen die Möglichkeit, Kollegen außerhalb des Projektes kennenzulernen. Auch gute Leistung in einem wichtigen Projekt spricht sich rum, sodass man stets engagiert sein und sein Können beweisen sollte.

Last but not least, welchen Karrieretipp hast du für angehende Berater und Beraterinnen, die erfolgreich sein wollen? Sei immer bereit dich neuen Herausforderungen zu stellen und hab keine Angst davor zu scheitern. Eine der Grundeigenschaften eines Beraterjobs, vor allem als Einsteiger, ist es, dass man mit jedem Projekt auch eine neue Aufgabe bekommen kann – Testmanager, Projektmanager, Business Analyst – davor sollte man nicht zurückschrecken, sondern offen und dankbar dafür sein, dass man als Berater die Möglichkeit hat, mit jedem Projekt dazuzulernen und über sich hinaus zu wachsen.

Nachdem ich Wirtschaftsingenieurwesen an der RWTH Aachen studiert habe, bin ich direkt im Anschluss bei LHIND eingestiegen. Mittlerweile bin ich 28 Jahre alt und seit 2,5 Jahren Testmanagerin auf einem internationalen Großprojekt und leite dort ein 10-köpfiges Team.

YOU CAN DO IT!

Lufthansa Industry Solutions unterstützt Unternehmen verschiedenster Branchen bei der Digitalisierung ihrer Prozesse und entwickelt passgenaue IT-Lösungen. Für unsere spannenden Beratungsprojekte suchen wir Young Professionals und IT-Spezialisten (m/w/divers), die unsere Kunden in die technologische Zukunft begleiten. Profitieren Sie von vielfältigen Entwicklungschancen, außergewöhnlichen Benefits und echtem Teamspirit.

Treiben Sie mit uns die digitale Transformation voran:

lufthansagroup.careers/lhind

EXPLORE NEW HORIZONS



**Lufthansa
Industry Solutions**

Trotz Corona durchstarten

Flexibilität und digitale Skills gefragt

Wie ändert Covid-19 die Mitarbeit in einer studentischen Unternehmensberatung? Und was bedeutet die aktuelle Lage für junge Führungskräfte? Wir haben nachgefragt – und zeigen dir, welche Strategien jetzt zum Erfolg führen.

Corona hat die Arbeitswelt verändert, plötzlich ist alles remote und digital: Wie habt ihr das erlebt und was glaubt ihr, was sich davon durchsetzen wird?



Als dezentral arbeitende, gemeinnützige Organisation haben unsere Mitglieder grundsätzlich hohe Ansprüche an Flexibilität, Unabhängigkeit und Selbstorganisation ihrer Arbeit. Daher ist es eine unserer Kernaufgaben die digitale Mitarbeit im Dachverband attraktiv zu gestalten. Durch die allgemeinen Veränderungen des Covid-19 Virus wurden viele innovative Lösungen entwickelt, welche uns neue Chancen bieten und uns über bisherige Vorgehensweisen nachdenken lassen haben. Besonders hat uns das Covid-19 Virus aber gezeigt, dass wir mit unserer Arbeitsweise Maßstäbe setzen, andere Organisationen von uns lernen können und unsere Junior Consultants erprobte Fachkräfte in der virtuellen, kollaborativen Arbeit sind. Wir sind davon überzeugt, dass die Situation gezeigt hat, wie leistungsfähig digitale Worksessions und Meetings sein können. Dahingehend besteht eine hohe Erwartung an die Steigerung der Quantität und Qualität weltweiter Geschäftsbeziehungen. Durch eine Senkung der Barrieren und mit Hilfe der neu gewonnenen Möglichkeiten digitaler Treffen, bis hin zu virtuellen Räumen, bewegen wir uns auf eine prägende Veränderung der virtuellen Kommunikation zu.

Für mich und den ganzen Verein war es natürlich eine sehr starke Umstellung. Dennoch haben wir auch mit den bestehenden Möglichkeiten uns schnell komplett digital aufstellen können. Ebenso habe ich auch von unseren Mitglieder mitbekommen, dass diese positiv erstaunt waren, wie gut diese Umstellung dann doch möglich war. Nichtsdestotrotz wird nach einiger Zeit auch schnell sichtbar was gut funktioniert, aber natürlich auch welche Aspekte das digitale Arbeiten nicht abdecken kann. Nach und nach kommt die persönliche Interaktion zu kurz. Das ist bei einem studentischen Verein ein sehr wichtiger Aspekt, da unsere gesamte Tätigkeit auf freiwilligen Engagement fundiert. Daher bin ich der Meinung, dass sich das digitale Arbeiten als eine realistische Alternative durchsetzen wird, jedoch die »normale«, präsenste Arbeit nicht ganz ersetzt werden kann.



Marc Bachmeier, 23, studiert International Management an der Technischen Hochschule Ingolstadt im 5. Semester. Er engagiert sich neben seinem Studium bei der studentischen Unternehmensberatung consult.IN in Ingolstadt. Dort hatte er ein Jahr die Position des Vorstandsvorsitzenden inne, wobei er den Verein strategisch leitete und für knapp 100 Mitglieder zuständig war.

**Wie wollen die Junior Berater in Zukunft arbeiten?
Wünschen sie sich komplette Flexibilität, Work-Life-Blending,
eigene Projekte nebenbei oder statt virtueller Kaffeepause
den direkten Face-to-Face-Kontakt zu Kunden und zu Kollegen?**



Im Fokus vieler Junior Consultants steht die Individualität. Daher ist es pauschal schwer zu definieren, ob eine generelle Verlagerung auf die virtuelle Ebene oder eine grundsätzliche Verringerung der Arbeitszeit der richtige Weg ist. Sehr einfach ist jedoch zu beobachten, dass immer mehr junge/angehende Berater Wert darauf legen, dass sich ihre Arbeitsumstände ihrer (Lebens)situation anpassen. Um dies zu gewährleisten ist eine sinnvolle Kombination sogenannter »New Work« Methoden und klassischer Arbeit, face-to-face sowie im Büro, sinnvoll. Erst in der Zusammenführung dieser kann ein optimales Angebot entstehen, in welches sich das sehr diverse Spektrum der Junior Consultants bestmöglich eingliedern kann.

New Work hat so viele Aspekte und wird oft als Buzzword inflationär genutzt. Was ich so mitbekomme ist das Wichtigste für die nächste Generation an Beratern die Individualität. Deshalb ist es für mich schwer, diese Frage zu beantworten. Wenn ich es versuchen müsste, würde ich sagen dass, der face-to-face Kontakt von uns sehr hoch geschätzt wird. Wir wünschen uns viele Möglichkeiten, mit welchen wir uns unseren ganz individuellen und eigenen Arbeitsalltag gestalten können. Wenn man spontan auch einmal 3 Tage in der Woche von Zuhause arbeiten möchte, sollte dies möglich sein. Zudem ist der Hauptfokus unserer Arbeit nicht unbedingt das Geld verdienen und die Karriereleiter aufsteigen. Sondern viel mehr die Selbstverwirklichung. Daher sollte es auch Möglichkeiten geben, sich selbst mit individuellen Projekten zu beschäftigen und sich dabei auszuleben.



Welche Ideen habt ihr noch, wie der ideale Berater-Alltag gestaltet sein sollte?



Der ideale Berateralltag sollte Raum zur Selbstverwirklichung, Kreativität und Unternehmertum bieten. Mit dem Schaffen von Freiraum zum Angehen eigener Ideen und der Unterstützung hierbei werden Innovationsprozesse geschaffen, welche dem Unternehmen und Kunden nutzen, aber vor allem den Mitarbeiter in seiner persönlichen Weiterentwicklung fördern.

Wie schon vorher angemerkt ist der wichtigste Punkt eine große Vielfalt an Modellen und Möglichkeiten, diese an deine eigenen Vorzugsweisen anzupassen. Manche möchten früh anfangen und dann auch gerne wieder früh aus dem Büro, andere wollen lieber nachmittags arbeiten. So ist es in allen denkbaren Bereichen, daher ist die Flexibilität und individuelle Gestaltung meiner Meinung nach das Wichtigste.



Und was bedeuten die durch die Corona-Krise veränderten Arbeitsbedingungen für junge Führungskräfte?

Das Interessante ist, dass Corona alles, aber irgendwie auch nichts verändert hat in puncto Führung. Alle Menschen haben bestimmte Grundbedürfnisse, um sich nachhaltig wohlfühlen – daran hat Corona gar nichts geändert. Die räumliche Distanz und das Kommunizieren über digitale Medien verändern aber die Wege und Mittel, durch die Führungskräfte ihren Mitarbeitern dabei helfen können, diese Bedürfnisse zu erfüllen. Man könnte hier viele Aspekte anschauen, aus Platzgründen möchte ich nur einen beleuchten: Corona killt die vielen zufälligen Begegnungen, die weite informelle Ebene, die eine Organisation letztlich auch ausmacht. Ich spreche vom Schwatz am Kopierer, dem Austausch beim Lunch, dieses »kurz den Kopf durch die Tür stecken«. Durch Corona muss Kommunikation viel planvoller erfolgen, man muss sich für alles verabreden, ein Meeting anberaumen, einen technischen Kanal bereitstellen. Führungskräfte tun gut daran, wenn sie im Rahmen der Möglichkeiten trotzdem Spontaneität ermöglichen, beispielweise, indem man sich virtuell zum Lunch trifft. Das ist natürlich nicht so wie früher, aber besser, als wenn man nur noch im Rahmen offizieller Meetings miteinander kommuniziert.



Nico Rose ist seit 2019 Professor für Wirtschaftspsychologie an der International School of Management (ISM) in Dortmund. Von 2010 bis 2018 war er für die Bertelsmann-Gruppe tätig, zuletzt als Vice President im Stab des Personalvorstands. Zudem arbeitet Rose seit 2008 als Leadership-Coach. Er hat an der WWU Münster Psychologie studiert und wurde an der EBS Business School in BWL promoviert. Des Weiteren studierte er Positive Psychologie an der University of Pennsylvania. Nico Rose ist Autor von vier Büchern. Der Heavy Metal-Fan lebt mit seiner Frau, zwei Kindern und zwei Katzen in Hamm/Westfalen.

So wirst du Partner im Consulting

Die Karrierestufen der Beratungen unterscheiden sich weniger in den Tätigkeiten, als in den unterschiedlichen Geschwindigkeiten, in denen man sie durchlaufen kann.

Bei **Synpulse** durchläufst du die klassische Beraterkarriere vom Consultant bis zum Partner. Neben den Soft-Facts entscheiden auch Hard-Facts, zum Beispiel die Anzahl abgeschlossener Aufträge, über deinen Aufstieg zum Partner. Wir haben mit jemanden gesprochen, der es wissen muss. **André Burger** ist seit 2018 Partner der internationalen Managementberatung Synpulse. Auf dem Absolventenkongress, der größten Jobmesse in Deutschland, war er Speaker zum Thema in der Consulting Area.

2

Senior Consultant (2-3 Jahre)

Fleiß & Hands on – Ganz wichtig beim Markenaufbau: Lass' deinen Worten Taten vorangehen. Aufgeblasene Karrieristen, die ihre Hausaufgaben nicht gemacht haben, werden nicht zu Partnern. Finde die Arbeit, bevor sie dich findet. Heißt, packe an, bevor dein Projektleiter dich auf unerledigte Aufgaben hinweisen muss.

Insider-Tipp von André Burger – Als Senior Consultant musst du fachlich und inhaltlich in einem Bereich der Beste sein, Führungsqualitäten aufbauen und dein Netzwerk formen. Ein gutes Gespür dafür, wo du dem Kunden sonst noch helfen könntest, ist essenziell. Sich schnell in neue Themen einarbeiten zu können und diese planmäßig steuern und entwickeln zu können, ist für das Profil eines »Herzblutconsultants« unabdinglich. Übernehme als Senior Consultant die Verantwortung für die Steuerung eines Projekts, empfehle dich für ein erfolgreiche Teilprojektleitung, sondiere Folgeaufträge und wirke aktiv an der Weiterentwicklung von Themen mit. Wenn du deinen Weg fokussiert und diszipliniert verfolgt kann hier schnell die Beförderung zum Manager winken.

4

Associate Partner (2-4 Jahre)

Bleib authentisch – Je näher du in Richtung Partnerstuhl rückst, desto wichtiger werden nicht nur deine Leistungen, sondern die Fähigkeit Kundenbeziehungen aufzubauen, ein eigenes Team zu entwickeln und als Mentor jüngere Kollegen zu coachen. Gib etwas von dir Preis und zeig den Leuten, was für ein interessanter und sympathischer Mensch du bist. Am einfachsten gelingt dieses Selbstmarketing auf Firmenevents. Keins in Sicht? Werde selbst zum Initiator.

Insider-Tipp von André Burger – Ein Associate Partner ist fachlich tief und breit, kann Projekte akquirieren und Themen, Mitarbeiter sowie die Beratungsunternehmung entwickeln. Diese Dimensionen Menschen-, Fach-, Vertrieb-, Themen- und Unternehmensentwicklung zu vereinen ist für viele eine spannende Herausforderung. Sie führt automatisch dazu, dass jeder Associate Partner sehr vielbeschäftigt ist. Lebenslanges Training hilft dir, dich in diesen Fähigkeiten zu verbessern und diese unter einen Hut zuzubringen. Das Erfolgsrezept ist, »Embrace, Drive and Achieve«.



5

Partner (10-15 Jahre)

Becoming famous – Die Entscheider müssen deinen Namen kennen! Beginne in den ersten 2 bis 3 Jahren bei deiner Homebase. Je nach Beratung sind das Competence Center oder Praxisgruppen. Wenn du hier von Tag 1 an durch inhaltliche Expertise, Ausdauer und smartes Vernetzen auf dich aufmerksam machst, wirst du zunehmend im Markt bekannt und sicherst dir mit einem wachsenden, eigenen Kundenstamm deinen wirtschaftlichen Erfolg.

Insider-Tipp von André Burger – Mit jedem Karrierelevel im Consulting wächst der Grad an Verantwortung im Team, Projekt, Vertrieb sowie innerhalb der Firma. Als Partner legst du die Ziele fest, auf die ihr gemeinsam hinarbeitet. Du bist Investor, Unternehmer und Manager zugleich. Die Verantwortung als Partner erfordert nicht nur Management- sondern vor allem Führungsqualitäten.

3

Manager (2-3 Jahre)

Stempel hinterlassen – Als Manager bist du in einer Sandwich-Position. Du musst Wünsche und Erwartungen von Partnern und Kunden mit dem Bedürfnis nach Work-Life-Balance von deinem Projektteam in Einklang bringen. Wie das geht? Indem du Projekte klar strukturierst, fokussiert abarbeitest und den Umfang der Änderungswünsche schnell transparent machst, damit Partner und Kunden abwägen können, ob andere Arbeitspakete depriorisiert werden.

Insider-Tipp von André Burger – Als Manager steigen die Anforderungen nochmal spürbar an. Man ist das »Gesicht zum Kunden«, teilweise laufen Projekte parallel, man ist für die Einweisung von Junioren zuständig und treibt gleichzeitig neue Themen. Auf dieser Ebene ist man dann mehr und mehr verantwortlich sein aufblühendes Netzwerk vertrieblich zu nutzen und insbesondere neue Herausforderungen bei Bestandskunden angehen zu können.

1

Consultant / Associate Consultant (2-3 Jahre)

Werde deine eigene Brand – Hinterlasse von Anfang an Eindruck und bringe die Partner dazu, sich von all den vielen Junior Consultants deinen Namen ganz besonders zu merken. Wie das geht? Kontrolliere stets deine Außenwirkung und finde die richtige Balance aus ehrgeizigem Karrieretypen und dem stillen fleißigen Bienchen.

Insider-Tipp von André Burger – Das wichtigste als junger Consultant ist neben den Eigenschaften eines Beraters (schnelles Lernen, Fleiß, Kreativität, Wissbegier) der Durchhaltewillen. Es ist eine solide Eigenschaft, in jedem Projekt die neuen Chancen zu sehen, auch wenn es vielleicht nicht das ist, was man sich vorher vorgestellt hat. Auch wenn es mit dem Weiterkommen einmal nicht so schnell geht wie erhofft, sollte der Consultant nicht gleich aufgeben – Erfahrung lässt sich leider nicht beschleunigen.

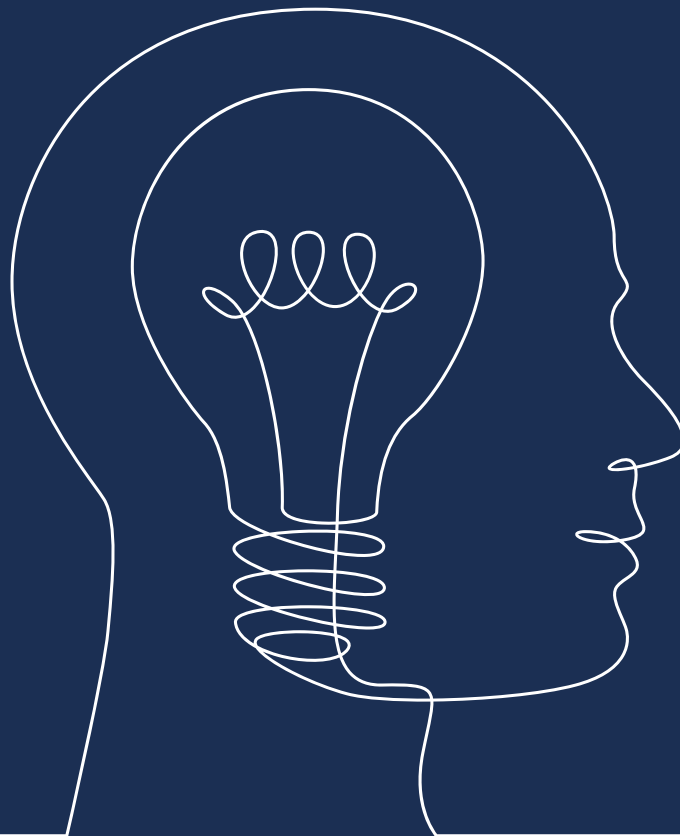
2

1

Erfahrungsberichte

Smarte Vorbereitung

Du überlegst, wo du dich bewerben sollst und möchtest mehr über eine einzelne Unternehmensberatung herausfinden? Oder du hast ein Job Interview und willst Genaueres über das Bewerbungsgespräch in Erfahrung bringen? In der [squeaker.net](https://www.squeaker.net)-Community findest du Informationen und Erfahrungsberichte, die dir bei der Bewerbung weiterhelfen: [squeaker.net/erfahrungsberichte](https://www.squeaker.net/erfahrungsberichte)



Einmal schnell nach oben bitte!

Bei squeaker.net hast du die Möglichkeit Erfahrungsberichte einzusehen. Sie bieten dir jenes Insider-Wissen, das eine Abkürzung nach oben bedeuten kann. Vielleicht ist es gerade diese eine Frage im Vorstellungsgespräch, auf die du dich – dank Insider-Wissen auf squeaker.net – vorbereitet hast.

Effektive Webrecherche

Seien wir ehrlich. Ohne die Recherche mit Google & Co. läuft bei Bewerbung und Jobeinstieg nichts. Für den ersten Überblick ist das gut, stellt aber nur eine oberflächliche Suche dar. Warum? Weil es Informationen sind, die öffentlich und für jeden einsehbar sind.

Besser Suchen

Mit den Infos aus dem Web bist du also so gut informiert wie jeder Andere. Den notwendigen Wettbewerbsvorteil an solidem und aktuellem Wissen gibt dir ein Erfahrungsbericht. Hier

schreibt jemand aus eigener Anschauung, wie das Bewerbungsverfahren aussieht und welche Fragen gestellt werden.

Wie bekomme ich Einblick?

Es gibt keinen authentischeren Zugang zu Unternehmen als den Erfahrungsbericht. Spätestens wenn es um die Gehaltsverhandlung der Einstiegsposition geht, wirst du den »Squeakern« dankbar sein, die dir dann zugeflüstert haben, welche Gehälter etwa bei BCG Platinion oder Roland Berger realistisch sind.

Win-Win-Effekt

Auch als Verfasser deines eigenen Erfahrungsberichts profitierst du: Der aktive Austausch und Aufbau deines eigenen Netzwerks schafft wertvolle Beziehungen. Und das Verfassen des eigenen Berichts kann auch eine lohnende Zusammenfassung der eigenen Leistung sein.



Erfahrungsbericht

BearingPoint

Einstieg als Analyst im Bereich Digital Operations Management/IoT/Industrie 4.0

Ich habe mich für BearingPoint als Arbeitgeber entschieden, weil...

- es ein tolles Arbeitsklima mit sympathischen und motivierten Kollegen gibt.
- viel Wert auf die individuelle Karriereentwicklung der Mitarbeiter gelegt wird.
- es spannende Projektthemen und internationale Kunden gibt.

Die Bewerbung

An die Bewerbung im Online Portal schlossen sich ein Telefoninterview und ein Online-Test an. Danach wurde ich zu einem ganztägigen Assessment Center in Frankfurt und anschließend zu einem persönlichen Interview eingeladen. Der Fokus des Auswahltages lag darauf, Team-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten der Bewerber zu überprüfen. Dazu haben wir in verschiedenen Szenarios Aufgaben in Gruppen gelöst. Im persönlichen Interview ging es dann mehr um fachliche Themen.

Das Interview

Die Case Study konnte ich mit meinem Wissen aus dem Studium der Wirtschaftsmathematik sicher beantworten. Die persönlichen Fragen habe ich eher als herausfordernd empfunden, da fehlte mir einfach die Übung.

Die Atmosphäre

Ich habe mich im Interview sehr wohlgefühlt – meine Interviewpartner waren sehr nett und ich hatte Freude an der fachlichen Thematik des Gesprächs. Aus meiner Sicht konnte ich an einem interessierten, angeregten und offenen Gespräch auf Augenhöhe teilnehmen.

Die Case-Fragen

Die Übungen im Rahmen des Auswahltages sind dem Berateralltag nachempfunden. Im Interview bekam ich eine Case Study zum Thema Industrie 4.0, die aus einem echten Projekt des Teams, bei dem ich mich beworben habe, abgeleitet wurde. Ich habe mir genügend Zeit genommen, um mir einen Gesamtüberblick über die Informationen und die Aufgabenstellung zu verschaffen und dann mit einem gedanklichen roten Faden die Details strukturiert und eine Schlussfolgerung skizziert.

Die Arbeit

Ich arbeite in einem Team mit einer eigenen Software für die Optimierung von logistischen Prozessen, die in unterschiedlichen Kundenprojekten immer wieder neue Anwendung findet. Daher ist meine Arbeit von der technischen Seite der Softwareentwicklung bis hin zum kreativen Design von neuen Features und der Durchführung von Projekten beim Kunden sehr vielseitig.

» Ich konnte an einem interessierten, angeregten und offenen Gespräch auf Augenhöhe teilnehmen. «

Der Personal Fit

Für BearingPoint eignen sich offene, motivierte und teamfähige Menschen mit Begeisterung für neue Technologien.

» Es sollte nicht nur thematisch, sondern auch menschlich gut passen. «

Insider-Tipps

- Eine gute Vorbereitung auf das Lösen von Fallstudien ist sehr wichtig
- BearingPoint legt großen Wert auf den Personal Fit des Bewerbers – daher sollte es nicht nur thematisch, sondern auch menschlich gut passen – und das sollte jeder Bewerber auch für sich ganz ehrlich prüfen und beantworten



Erfahrungsbericht

CTcon

Einstieg als Berater

Ich habe mich für CTcon als Arbeitgeber entschieden, weil...

- ich unmittelbar in Projekte bei großen internationalen Konzernen eingebunden werde.
- CTcon für höchste Expertise im Bereich Unternehmenssteuerung und Controlling steht.
- die Beratung sich durch klare fachliche Expertise, flache Hierarchien und eine einzigartige Unternehmenskultur auszeichnet.

Die Bewerbung

Nach einer E-Mail Bewerbung bei CTcon, wurde ich bereits nach einem Tag zu einem Telefoninterview eingeladen. Nach dem sehr freundlichen und offen geführten Telefonat mit dem Recruiting bekam ich wenig später eine Einladung zum individuellen Bewerbungstag. Die Unterstützung bei der Organisation der Anreise und Unterkunft war obligatorisch von Seiten CTcons.

Die Interviews

Der Bewerbungstag bei CTcon wurde individuell mit mir vereinbart. Bis zu vier Gespräche mit Projektleitern und Partnern sind im Bewerbungsprozess vorgesehen. Nach den ersten zwei Case-Interviews am Vormittag, wurde ich, gemeinsam mit einem weiteren Bewerber, zum Mittagessen mit einem potenziellen Kollegen eingeladen. In lockerer Atmosphäre hat man als Bewerber die Möglichkeit sich auszutauschen und seine Fragen rund um CTcon und den Beruf des Unternehmensberaters loszuwerden.

In den Nachmittags-Interviews steht der Personal Fit im Vordergrund. In Gesprächen auf Augenhöhe wurden mir die Werte und Leitbilder von CTcon durch interessante Fallstudien nahegebracht. Beim gesamten Bewerbungstag wurde stets mein technischer Hintergrund beachtet, speziell hatte ich die Möglichkeit, mich in einem weiteren Gespräch mit einem erfahrenen Projektleiter über spezifische Themen und Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren.

Das Feedback

Bei CTcon herrscht eine offene Feedbackkultur, die auch die Interviews maßgeblich prägt. Man bekommt während der Interviews stets transparentes Feedback. Eine finale Rückmeldung erfolgt entweder noch am selben Tag oder innerhalb der gleichen Woche. Bekommt man ein Angebot, gibt es ausreichend Bedenkzeit und auch die Möglichkeit sein »Wunsch-Office« zu besuchen, bevor man eine Entscheidung trifft.

Insider-Tipps

Grundlagen im Bereich Controlling und das Verständnis von allgemeinen betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen sind für den Bewerbungstag hilfreiche Werkzeuge. Bei der Bearbeitung von Marktabschätzungen bzw. Case Studies wird neben einem strukturierten Lösungsweg Wert auf geeignete Annahmen und eine stringente Herangehensweise gelegt. Ansätze zur Plausibilisierung helfen, um eigene Annahmen nochmal zu hinterfragen.

Bei CTcon spielt der persönliche Fit eine große Rolle, dies wird speziell in den Nachmittagsgesprächen deutlich. Es ist empfehlenswert, authentisch zu bleiben und nicht irgendeinem Rollenbild entsprechen zu wollen, das kurzfristig Erfolg bringen kann, langfristig aber für beide Seiten kein Zugewinn ist.

»» In Gesprächen auf Augenhöhe wurden mir die Werte und Leitbilder von CTcon nahegebracht. ««

Das Fazit

Der gesamte Bewerbungsprozess bei CTcon ist sehr gut organisiert und strukturiert. Es wird auf den individuellen Background eines Bewerbers eingegangen, wodurch die Nervosität am Bewerbungstag deutlich reduziert wird. Nach einer erfolgreichen Bewerbung, warten herausfordernde Projekte in einer super Arbeitsatmosphäre mit hoher Wertschätzung für Deinen Einsatz auf Dich. Teamarbeit und Cultural Fit werden wirklich gelebt.



Erfahrungsbericht

Lufthansa Industry Solutions

Einstieg als IT-Berater

**Ich habe mich für Lufthansa Industry Solutions
als Arbeitgeber entschieden, weil...**

- die Einsatzgebiete unglaublich vielfältig sind.
- das interne Know-How in Form von Fachexpertise überwältigend ist.
- ich eine Perspektive aufgezeigt bekomme.
- flache Hierarchien und ein kollegiales Umfeld herrschen.
- LHIND einfach cool ist!

Die Bewerbung

Nur wenige Tage nachdem ich meine Online-Bewerbung abgeschickt hatte, bekam ich eine Einladung zu einem ersten Telefoninterview. Die Terminvereinbarung war freundlich und wir suchten gemeinsam den frühestmöglichen Termin für das Gespräch, das dann eine Woche später stattfand.

Das Interview

Das Telefonat führte eine Recruiterin aus der HR-Abteilung, die mit mir durch meinen Lebenslauf ging und erste Fragen zu den Rahmenbedingungen wie Starttermin und Gehaltsvorstellungen klärte. Nach zwei weiteren Wochen bekam ich eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch in Norderstedt, welches ebenfalls ca. eine Woche später terminiert war. Das Gespräch dauerte gut zwei Stunden und wurde durch eine ausführliche Unternehmenspräsentation eingeleitet. Danach stellte ich mich wie in dem Telefonat nochmal persönlich anhand meines Lebenslaufs vor. Der Fachbereich erklärte fachliche Schwerpunkte und mögliche Themen, in die ich bei meinem Berufseinstieg einsteigen könnte. Zum Abschluss bekam ich den Arbeitsvertrag und weiteren Prozess vorgestellt. Einen Tag nach dem Interview rief mich direkt die Recruiterin an und machte mir ein Vertragsangebot. Einen Tag später erhielt ich einen Vertragsentwurf per Mail.

Die Interview-Fragen

- Welche Projektmanagementmethoden und Tools haben Sie während Ihres Studiums kennengelernt?
- Was haben Sie schon an Praxiserfahrung gesammelt? Welche Rolle hatten Sie innerhalb der Projekte?
- Sind Sie auch schon mal gescheitert? Würden Sie heute etwas anders machen?

»» *Ich habe den Prozess als sehr schnell und individuell erlebt.* **««**

Insider-Tipp

Ich hatte das Gefühl, dass in dem gesamten Prozess neben dem fachlichen Knowhow auch wirklich noch Persönlichkeit und das gewisse »Match« zählt. Mache dir deine fachlichen Stärken vorab bewusst, bleibe aber authentisch und sei auch offen, wenn du vielleicht noch nicht alle Qualifikationen mitbringst. Das ist als Absolvent ganz normal!

Fazit

Insgesamt habe ich den Prozess im Vergleich zu anderen Unternehmen als sehr schnell und individuell erlebt. Die Gesprächspartner waren wertschätzend, haben mich fachlich aber auch gefordert – das fand ich klasse!

»» *Die Gesprächspartner waren wertschätzend, haben mich fachlich aber auch gefordert.* **««**

Digital Recruiting

Dos & Don'ts im Video-Call

Auch wenn wir uns an das Leben mit Corona schon (fast) gewöhnt haben – bei deinem Einstieg ins Consulting sorgt die Pandemie für neue Challenges: Events finden virtuell statt, Remote Recruiting läuft über Video-Calls. Wie du dich überzeugend präsentierst und was die Dos and Don'ts sind, erfährst du hier.

Die technische Ausstattung

Dein Internet fällt aus, das Gespräch hakt, der Ton rauscht? Das nervt nicht nur dich selbst, sondern auch dein Gegenüber. Ihr müsst immer wieder von vorn beginnen, ein flüssiges Interview kommt nicht in Gang. Bereite die Technik deshalb bestmöglich vor. Checke unbedingt, ob Mikrofon und Kamera funktionieren. Bestenfalls sogar einen Tag vorher – und zwar zur gleichen Zeit am gleichen Platz. So siehst du sofort, wie der Lichteinfall ist und hast die Möglichkeit, Irritationen auszuschalten.

Für einen guten Ton nutzt du In-Ear-Kopfhörer oder Headsets mit eingebautem Mikrofon. Dein Handy-Headset reicht im Normalfall aus, es sorgt für bessere Tonqualität als das eingebaute Mikro des Computers. Wichtig sind außerdem stabile WLAN-Verbindung und aktuelle Software. Öffne diese am besten ein paar Minuten früher und wähle dich – wenn möglich – schon in das Gespräch ein. Teste die Software schon im Vorfeld, um sicher zu sein, dass du über die neueste Version verfügst. Sonst kann es passieren, dass du zu Beginn des Gesprächs zu einem Update aufgefordert wirst.

Welche Software oder App dich erwartet, hängt vom Unternehmen oder Recruiter ab. Beliebte sind Skype, Zoom, WebEx, Slack, Google Hangouts oder Microsoft Teams. Wer mit diesen Tools vertraut ist, verschafft sich einen Vorsprung.

Dein Setting für die Videokonferenz

Auch wenn das Gespräch nicht Face-to-Face stattfindet: Du solltest es in keinem Fall unterschätzen. »Natürlich können Videokonferenzen und Telefonate das persönliche Kennenlernen nicht in allen Facetten ersetzen«, sagt Ángeles Lázaro, Head of Talent Acquisition & Employer Branding bei INVERTO, A BCG Company. »Dennoch gelingt es erstaunlich gut, potentielle neue Mitarbeiter auch auf diesem Wege kennenzulernen und Entscheidungen zu fällen.«

Wenn du als Bewerber überzeugen willst, sollte auch deine Umgebung stimmen: Chaos im Hintergrund, zu viele persönliche Gegenstände oder vermeidbare Störungen – wie Lärm vor dem offenen Fenster oder hereinplatzende Mitbewohner – sind tabu. Setze dich in einer aufgeräumten Umgebung an einen Tisch, hab ein Glas Wasser und etwas zum Schreiben griffbereit. So sitzt du vor dem Bildschirm, wie du es auch in einem persönlichen Bewerbungsgespräch tun würdest. Virtuelle Hintergründe sind dabei keine gute Idee. Denn oft wirken deine Konturen verschwommen und außerdem signalisierst du dem digitalen Gegenüber so, dass du etwas verbergen möchtest.

Weitere Profitricks: Setze dich so, dass Tageslicht von vorn in dein Gesicht scheint – Gegenlicht macht dich dunkel und künstliches Licht kann einen Gelbstich erzeugen. Falls das Tageslicht nicht ausreicht, setze eher auf Lampen, die warmes Licht erzeugen, denn kühles Licht macht blass. Lass etwas Abstand von der Wand hinter dir, so wirkt es großzügiger. Und obwohl gut ausgewählte Deko-Objekte und Zimmerpflanzen im Hintergrund erlaubt sind: Achte darauf, dass du nicht so vor ihnen sitzt, dass es wirkt, als würden sie aus deinem Kopf herauswachsen.

Das Outfit für den Video-Call

Obwohl du in den eigenen vier Wänden bist und nicht in der Chefetage eines Top-Konzerns: Auch bei virtuellen Interviews zählt dein Erscheinungsbild. Deshalb raten Profis, dich so zu kleiden, wie du es bei einem normalen Bewerbungsgespräch auch tun würdest.

Wie genau das aussieht, hängt vom jeweiligen Unternehmen ab, grundsätzlich kannst du mit schlichtem Hemd oder einer Bluse nichts falsch machen, auf zu viel Schminke oder auffälligen Schmuck solltest du verzichten. Deine Frisur sollte – auch in Zeiten von Social Distancing und Lockdowns – möglichst gepflegt wirken. Stell dir immer vor, du würdest zu einem Face-to-Face-Interview bei deinem Wunsch-Arbeitgeber fahren, das hilft bei jeder Entscheidung.

Deine inhaltliche Vorbereitung

»Business as usual« gilt natürlich nicht mehr, »Preparation as usual« schon«, sagt Isa Mackenberg, Head of Human Resources bei thyssenkrupp Management Consulting. Auch hier solltest du im Vergleich zum persönlichen Interview keinesfalls Abstriche machen. Bereite dich ausführlich vor, informiere dich über das Unternehmen und übe Cases – auch die sind im Remote Recruiting gefragt.

Genau wie deine Fragen an den potenziellen neuen Arbeitgeber: Vor allem in digitalen Gesprächen ist es wichtig, dass du dich aktiv einbringst und dein Interesse an Company und Job zeigst. Überlege dir vorab also, was du von deinem Gegenüber wissen willst.

Körpersprache im virtuellen Gespräch

Es fühlt sich komisch an, Blickkontakt in einem Video-Call zu halten – doch es kann darüber entscheiden, wie du als Bewerber wirkst. Richte die Kamera so ein, dass sie etwa auf Augenhöhe ist, sonst besteht die Gefahr, dass du auf dein Gegenüber herabblickst. Teste im Vorfeld verschiedene Sitzmöglichkeiten oder stelle Bücher unter deinen Laptop, bis es passt.

Versuche im Gespräch, in die Kameralinse zu schauen und nicht in die Augen deines Gegenübers – denn die befinden sich unterhalb der Kamera. Hilfreich kann es sein, das Fenster mit dem Gesicht des Gesprächspartners so zu platzieren, dass es möglichst direkt unter der Linse sitzt.

Bei der weiteren Körpersprache gilt alles, was du von klassischen Gesprächen kennst. Sitze aufrecht, verschränke die Hände nicht vor dem Körper, spiele nicht pausenlos mit dem Kuli herum. Wenn du dich anlehnt, wirkt das eher schlaff, für eine besonders aufrechte Haltung kannst du dir ein Kissen hinter den Rücken klemmen – eine Möglichkeit, die du nur im virtuellen Gespräch hast.

Damit all das klappt, ist es super, vorher zu üben: Frage einen Freund oder Kommilitonen, ob ihr euch für einen Video-Talk verabreden wollt. So erfährst du, wie die Technik funktioniert und bekommst Feedback, wie du überkommst. Vielleicht steht auch dein Übungs-Gesprächspartner vor einem virtuellen Karriere-Call, so könnt ihr euch gegenseitig unterstützen.

»Bereite dich ausführlich vor, informiere dich über das Unternehmen und übe Cases – auch die sind im Remote Recruiting gefragt.«



»» **Technik, Vorbereitung, Dresscode – all das sorgt für deinen guten Eindruck als Bewerber.** ««

Bei virtuellen Career-Events überzeugen

In Zeiten von Corona finden auch Karriere-Events auf Distanz statt: Messen oder Consulting-Dinner werden ersetzt – für die Community von squeaker.net gibt es spannende digitale Formate mit Hilfe von Live-Video-Chats. »Auch hier stehen Networking, persönlicher Austausch zwischen Studierenden und Unternehmen und Einzelinterviews weiterhin im Vordergrund«, sagt Laura Kohler aus dem Event-Team.

Damit du Recruiter von dir begeisterst, solltest du die gleichen Tipps berücksichtigen, die wir gerade zu Video-Interviews besprochen haben. Technik, Vorbereitung, Dresscode – all das sorgt für deinen guten Eindruck als Bewerber. Besonders bei virtuellen Events gilt: Trau dich, aus dir herauszugehen, und nimm den Bildschirm nicht als Hürde wahr. »Manche Kandidaten sind sehr zurückhaltend und es fällt ihnen schwer, in einer digitalen Situation proaktiv auf die Unternehmen zuzugehen«, beobachtet Laura Kohler. Dabei ist falsche Scheu fehl am Platz. Stell dir vor, du wärst mit den Unternehmen in einem realen Raum. Vermutlich würdest du auch dann das Gespräch suchen – dafür bist du schließlich gekommen.

Achte auch darauf, Kamera und Ton nicht dauerhaft auszuschalten. Wenn du nur als stiller Beobachter dabei und vielleicht nicht einmal ansprechbar bist, kann das schnell desinteressiert wirken. Bleibe lieber nicht »undercover«, sondern präsentiere dich und deine Skills so gut wie möglich – in der virtuellen Welt genau wie in einem Face-to-Face-Talk.

Willst du auch unsere **digitalen squeaker.net-Events** für den nächsten Career-Step nutzen? Hier findest du eine Übersicht der folgenden Termine:

- squeaker.net Inside: Digital Happy Hour, 3. Dezember 2020, Online
- squeaker.net Inside: Consultant for a day, 4. Dezember 2020, Online

Infos, Bewerbung & weitere aktuelle Termine: squeaker.net/event

»Durch Digitalisierung und den Einsatz von K.I. werden Consulting-Prozesse und -Routineaufgaben, wie die Datenbeschaffung und -analyse effizienter. Darüber hinaus gilt es aber heute mehr denn je, Probleme der Unternehmen als Ganzes zu betrachten und sicherzustellen, dass das ursächliche Problem an einer bestimmten Schnittstelle gelöst wird. Dann sind u. a. die Erfahrung, (Fach-)Expertise und die Know-how Vermittlung hochqualifizierter Consultants gefragt.«

*Luisa Ripken, Komm. Teamleader
Recruiting und Personalmarketing,
DB Management Consulting*

»Als Beratung mit Fokus auf die Umsetzung ist unser Beratungserfolg im Besonderen von den persönlichen Fähigkeiten und individuellen Einschätzungen der spezifischen Kundensituationen durch unsere Kollegen abhängig. Insofern werden zumindest unsere Beratungsleistungen nicht automatisierbar sein.«

*Dr. Jens Petersen, Partner,
Ebner Stolz Management
Consultants*

Kollege KI

Steuert der Robo-Consultant bald Projekte?

»Welche Beratungsleistungen werden bis 2035 zu einem großen Teil automatisiert sein und was bedeutet das für Berufseinsteiger?« Wir haben führende Unternehmensberatungen nach ihrer Meinung gefragt.

»Koordinative Tätigkeiten werden semi-automatisiert, Entscheidungen mehr und mehr durch Automatismen vorbereitet. Die zwischenmenschliche Ebene und Kommunikation werden umso bedeutender. Ebenso Komplexitätsmanagement an Schnittstellen sowie Agilität.«

*Michaela Scherhag,
Leiterin Recruiting,
BearingPoint*

»Was nicht automatisiert sein wird: Die richtigen Fragen stellen, Analyseergebnisse bewerten, ganzheitlich konzipieren und unter Unsicherheit führen. Mein Rat: Bilden Sie sich umfassend, schärfen Sie Ihre analytischen Fähigkeiten, schaffen Sie ein grundlegendes technisches Verständnis der Programmierung und schöpfen Sie Ihr kommunikatives und persönliches Potenzial aus.«

*Markus Isermann, Head of HR,
Struktur Management Partner*

»Im Kontext unseres Beratungsschwerpunkts bedeutet Digitalisierung ganz klar die Automatisierung von Routinearbeiten und ist Enabler für erheblich bessere Steuerung. Es gilt: weniger Excel, mehr Verständnis für Algorithmen & Szenarioanalysen bei tiefer Business-Perspektive.«

*Julia Cedrati, Head of Recruiting & Employer
Branding, CTcon Management Consultants*

»Automatisierung schlägt sich nicht nur auf unsere Kundenprojekte nieder, sondern reicht auch bereits heute tiefer in unsere eigenen Prozesse, so dass unsere Beraterinnen und Berater noch mehr Zeit haben, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.«

*Mike Stertz,
Manager Recruiting,
BCG Platinion*

»Weniger komplexe Analysen. Das bedeutet, dass Skills im Bereich von komplexen Analysen, entsprechender Software und Programmiersprachen, aber vor allem die Fähigkeit Daten zu interpretieren und in praktikable Lösungen zu verwandeln noch wichtiger werden.«

*Stephan Butscher, Chief Talent
Officer, Simon-Kucher & Partners*

»Hier wird sich einiges verändern und wir gehen dieses Thema über die Andersch Digital GmbH in Berlin sehr aktiv an. In den Bereichen der Datengenerierung, Auswertung und laufenden Aktualisierung verwenden wir heute schon zunehmend andere Systeme als noch vor 3-4 Jahren. Dabei ist das sinnvolle, projektspezifische Einsetzen automatisierter Beratungsleistungen für den Arbeitserfolg wichtig! Die Restrukturierungsberatung wird m.E. aber eine Generalisten-Disziplin bleiben, in der Erfahrung und das Gespür für das ›Machbare‹ auch weiterhin essenziell sein werden.«

Ralf Winzer, Partner, Andersch



IT Consulting

Techies auf Zukunftskurs

Mit Computern kommunizierst du genauso locker wie mit Menschen? Dabei siehst du das große Ganze und strategisches Denken liegt in deiner DNA? Dann ist IT Consulting genau dein Spielfeld. Finde heraus, ob der Job zu dir passt.

» Du musst kein Programmiergenie sein – wichtiger ist das große Ganze zu überblicken. «

Was muss ich tun?

Als IT-Berater sorgst du dafür, dass Projekte im technischen Umfeld effektiv umgesetzt werden und bestehende IT-Abteilungen rundlaufen. Du berätst Firmen, wenn es um die Einführung oder Umstrukturierung von IT-Systemen und -Architekturen geht – oder unterstützt sie bei der Implementierung neuer Plattformen und Lösungen.

Deine Skills liegen dabei sowohl im fachlichen als auch im kommunikativen Bereich. Du vermittelst als Berater zwischen Managern, Entwicklern und Ingenieuren. Projektarbeit beim Kunden vor Ort ist die Regel: Das kann der kurze, knackige Einsatz zur Einführung einer neuen App sein – oder der langfristige Aufbau einer gesamten IT-Abteilung.

Du kannst entweder als Implementierungsprofi oder als strategischer IT Consultant arbeiten:

Als **Implementierungsprofi** berätst du Kunden bei der Einführung von Enterprise Systems – zum Beispiel zur Automatisierung von Prozessen für die Materialwirtschaft oder die Personalverwaltung. Der Job umfasst:

- Ist-Analysen
- Entwicklung passender Strategien
- Projektplanung
- Verfahrensbetreuung
- Realisierung und Umsetzung
- Schulung der Mitarbeiter

Als **strategischer IT-Berater** stehen vorrangig Definitionen und Reviews von IT-Strategien und -Architekturen auf deiner To-do-Liste. In der Regel erarbeitest du in Abstimmung mit dem Vorstand eine Roadmap zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Zum Arbeitsalltag gehören also:

- Definition und Reviews von IT-Strategien
- Erstellung von Architektur-Zielbildern
- Programmmanagement
- Proposal Support
- Mitarbeit in Product Chapters

Was muss ich mitbringen?

Zu Computern hast du einen Draht? Außerdem stehst du auf herausfordernde Projekte und kannst dich schnell auf neue Kunden und Firmenphilosophien einstellen? Wenn du dabei auch noch strategische Fragen erarbeitest und diese in Richtung Operationalisierung voranbringen kannst, ist IT-Beratung die Karrierechance für dich. Du musst kein Programmiergenie sein – obwohl Kenntnisse der Programmiersprachen dich enorm voranbringen können. Wichtiger ist deine Bereitschaft, dich in technische Details einzuarbeiten und das große Ganze zu überblicken.

Auf Routine und geregelte Arbeitszeiten pfeifst du, denn du willst lieber etwas bewegen? Das passt, denn als IT Consultant arbeitest du hauptsächlich beim Kunden vor Ort – teilweise auch mal 60 Wochenstunden oder mehr.

Belastbarkeit und die Fähigkeit, unter Zeitdruck zu arbeiten, sind deshalb Pflicht-Skills. Du arbeitest dabei intensiv mit den unterschiedlichsten Abteilungen zusammen: Kontakt-scheue Nerds haben im IT Consulting wenig Chancen. Als IT-Berater brauchst du die Fähigkeit, zu kommunizieren und mit den unterschiedlichsten Menschentypen klarzukommen.

Wo kann ich arbeiten?

Wenn du als Implementierungsprofi oder prozessnaher Berater durchstarten willst, solltest du dich bei Accenture oder Capgemini vorstellen. Als strategischer IT-Berater klopfst du am besten bei den Spezialisten von BCG Platinion, Strategy&, Bain, Roland Berger oder McKinsey Digital an. Bei BCG Platinion steht dir auch

der Karriereweg als IT-Architekt offen: Du bist wesentlich technischer unterwegs als andere Berater im IT-Umfeld und spezialisierst dich im Laufe der Zeit meist auf ein Fachgebiet.

Was kann ich verdienen?

Als IT Consultant bist du für zukunfts-fähige IT-Architekturen und effektive Unternehmenssoftware – zum Beispiel zur Automatisierung von Prozessen – verantwortlich. Themen, die die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen sicherstellen. Deine Expertise ist deshalb Gold wert und das zeigt sich auf deinem Konto: Das Einstiegsgehalt für IT-Berater liegt bei knapp 40.000 bis 58.000 Euro pro Jahr. Ein Senior IT Consultant verdient im Schnitt 65.000 bis 90.000 Euro pro Jahr.



» Du arbeitest intensiv mit den unterschiedlichsten Abteilungen zusammen «



Einsteigen

Unternehmen

Die folgenden Unternehmensprofile und Informationen haben wir bei führenden Unternehmen abgefragt. Wir bedanken uns bei den teilnehmenden Unternehmen und ihren Mitarbeitern für ihre wertvollen Angaben und Insider-Tipps.



 **Rothschild & Co**

Erneste Wilbert
Head of HR, Germany

Rothschild & Co Deutschland GmbH
Börsenstraße 2-4, 60313 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0) 69 299 884 803
erneste.wilbert@rothschildandco.com
www.rothschildandco.com

➔ Was muss ich mitbringen?

Das wichtigste ist natürlich ein großes Interesse am Job und Freude an der Arbeit. Außerdem braucht es die Bereitschaft, die Extrameile zu gehen, Verantwortung für die übertragenen Aufgaben zu übernehmen und das oft erwähnte »attention to detail«. Wichtig ist uns außerdem eine hohe Identifikation mit der Firma.

➔ Was kann ich verdienen?

Rothschild & Co bezahlt branchenüblich. Die Total Compensation setzt sich aus einem Festgehalt sowie einem Leistungsbonus zusammen.

➔ Wie schnell werde ich befördert?

In der Regel startet die Karriere bei Rothschild & Co über ein Praktikum, um dann als Analyst das Team zu unterstützen. Wir legen großen Wert auf Training und Development. Für die Analysten wurde ein spezielles Trainingsprogramm zusammengestellt, um dann, nach dreijähriger Tätigkeit als Analyst, als Associate neue Aufgaben übernehmen zu können, etwa die Strukturierung und Koordination einzelner Arbeitsschritte.

Beziehe dich bei deiner Bewerbung bitte immer auf squeaker.net.

Was sind die Kriterien, um das erste CV- und Anschreiben-Screening zu überwinden?

Das erste Kriterium ist natürlich die Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen – werden die kompletten Unterlagen angefordert, sollte man diese auch beifügen. Der CV sollte übersichtlich, vollständig und ohne Fehler sein. Das Anschreiben wird heute in der Regel durch die Fragen im Online-Bewerbungsformular abgelöst. Hier sollte man darauf achten, im Detail auf das Unternehmen und den Bereich einzugehen, für welchen man sich interessiert. Die Bewerbungsmotivation sollte nachvollziehbar dargestellt sein.

3 typische Fragen, die Sie Bewerbern im Interview stellen?

Warum haben Sie sich bei Rothschild & Co beworben? Was unterscheidet uns von anderen Investmentbanken? Wie stellen Sie sich Ihren Arbeitsalltag bei einem Praktikum vor und welche Aufgaben möchten Sie übernehmen?

Welches ist die beste Frage, die Ihnen in letzter Zeit von Bewerbern gestellt wurde?

Warum sollte ich mich für Ihr Unternehmen entscheiden? Was können Sie mir bieten?



BearingPoint®

Michaela Scherhag, Leiterin Recruiting

BearingPoint GmbH
 Speicherstraße 1, 60327 Frankfurt
 Telefon +49 (0) 69 13022 1407
michaela.scherhag@bearingpoint.com
www.bearingpoint.com

Was sind die Kriterien, um das erste CV- und Anschreiben-Screening zu überwinden?

Im Schnitt nimmt sich ein Recruiter drei Minuten Zeit, um eine Bewerbung zu prüfen. Übersichtlichkeit und das Herausstellen relevanter Erfahrungen für die ausgeschriebene Position sind daher sehr wichtig, um diese erste Hürde zu überwinden.

3 typische Fragen, die Sie Bewerbern im Interview stellen?

Ich stelle Fragen zur fachlichen Qualifikation, zur Motivation und zur Persönlichkeit. Ein kurzer Case setzt zudem den Bewerber in einen »Arbeitsmodus« und kann helfen, Nervosität abzubauen und Vorwissen sowie analytische Fähigkeiten zu zeigen. Die konkreten Themen sind aber auch abhängig von Vorerfahrung und Werdegang. Deshalb gibt es die typische Frage nicht.

Welches ist die beste Frage, die Ihnen in letzter Zeit von Bewerbern gestellt wurde?

»Warum haben Sie sich für BearingPoint entschieden und warum arbeiten Sie nach wie vor hier?« Der Bewerber hat mit dieser Frage die Möglichkeit, dem Interviewpartner ein paar sehr persönliche Einblicke in das Unternehmen zu entlocken.

➔ Was muss ich mitbringen?

Beratung ist People Business. Erfolgreiche Berater zeichnen sich daher durch Teamfähigkeit, hohe Kundenorientierung, die Fähigkeit des Zuhörens, und kommunikatives Geschick aus. Zudem ist für uns Technologie-Begeisterung sehr wichtig.

➔ Was kann ich verdienen?

Bis zur Stufe Manager gibt es bis zu +10 % Gehaltsentwicklung pro Jahr. On top kommt ein leistungsbezogener Bonus, der jährlich ausgeschüttet wird und auf Wunsch in zusätzliche Freizeittage oder Altersvorsorge umgewandelt werden kann. Unbezahlte Auszeiten für persönliche oder fachliche Weiterentwicklung sind möglich.

➔ Wie schnell werde ich befördert?

Der Weg zum Partner lässt sich – nach erfolgreichem Hochschulabschluss – in 9 Jahren durchlaufen. Unser breites Beratungsportfolio – Consulting, Solutions, Business Services, Ventures bietet dabei ganz individuelle Karriereperspektiven.

Beziehe dich bei deiner Bewerbung bitte immer auf squeaker.net.



Julia Cedrati,
Head of Recruiting & Employer Branding

CTcon Management Consultants
Burggrafenstraße 5a, 40545 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211 577903-61
j.cedrati@ctcon.de

karriere.ctcon.de

➔ Was muss ich mitbringen?

Wir suchen Persönlichkeiten, die Spaß daran haben, maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmenssteuerung und Controlling zu entwickeln. Und: klassische Berater-Skills wie exzellente Analytik, unternehmerisches Denken, hohe Kommunikationsfähigkeit und (Vor-) Kenntnisse im Umgang mit neuen Technologien.

➔ Was kann ich verdienen?

Unsere Vergütung ist leistungsgerecht und marktorientiert. Sie richtet sich nach Karrierelevel, Berufserfahrung und akademischem Abschluss. Details besprechen wir individuell mit unseren Angebotskandidaten.

➔ Wie schnell werde ich befördert?

Bei CTcon gibt es nicht die eine Karriere für alle. Wir zeigen Ihnen Ihre ganz individuellen, realistischen Optionen, Sie bestimmen das Tempo und Ziele. Mit Erfolg: Unsere Partner sind zumeist bei uns als Berater gestartet.

Bezieh dich bei deiner Bewerbung bitte immer auf squeaker.net.

Was sind die Kriterien, um das erste CV- und Anschreiben-Screening zu überwinden?

Einen guten Anfang machen immer korrekte Syntax und Orthographie. Das ist für uns direkt ein guter Indikator für »Attention to detail«. Ansonsten sollten Sie vermitteln, was Sie ausmacht und was Sie abseits unserer Standardkriterien mitbringen.

3 typische Fragen, die Sie Bewerbern im Interview stellen?

Wichtig für uns sind Fragen zur Bewertung der Problemlösungsfähigkeit. Das ist aber nicht alles. Der Cultural Fit ist für uns ebenso elementar, weshalb wir genau wissen möchten, wie Sie als Person ticken und was Sie abseits von Studium und Job bewegt.

Welche ist die beste Frage, die Ihnen in letzter Zeit von Bewerbern gestellt wurde?

Meistens geht es hier um Generelles rund um den Einstieg bei uns. Was immer positiv hervorsteicht sind Fragen, die in die Tiefe gehen und zeigen, dass sich jemand wirklich mit uns auseinandergesetzt hat. So etwas macht Spaß im Dialog.



Ines Schmidt, Personalreferentin Employer Branding & Recruiting

Lufthansa Industry Solutions, Schützenwall 1
22844 Norderstedt

Telefon +49 (0) 40 507-030000
bewerbung@lhind.dlh.de

www.lufthansagroup.careers/lhind

Was sollte ich bei meiner Bewerbung beachten?

Überzeuge mit deinen fachlichen Skills, Authentizität und deiner Persönlichkeit. Warum Beratung und kannst du dich mit den damit verbundenen Erwartungen identifizieren? LHIND sucht kluge Köpfe, die mit ihrem Einsatz und ihrer Persönlichkeit das Unternehmen und Digitalisierungsthemen vorantreiben!

3 typische Fragen, die Sie Bewerbern im Interview stellen?

In unserem Bewerbungsprozess gehen wir sehr individuell auf unsere Gesprächspartner ein und veranstalten weder Case Studies noch Assessment Center. Wir wollen unsere Kandidaten vor allem persönlich kennenlernen. Daher sind Fragen zum Lebenslauf, den fachlichen Skills und der Motivation im Fokus.

➔ Was muss ich mitbringen?

Wir als IT-Beratung suchen Talente, die mit uns gemeinsam die Digitalisierung vorantreiben und IT-Innovation ins Business unserer Kunden verschiedener Branchen bringen wollen. Dazu braucht es neben fachlicher Kompetenz vor allem Aufgeschlossenheit, ein digitales Mindset, und das Beratungs-Gen!

➔ Was kann ich verdienen?

Neben einem wettbewerbsfähigen Grundgehalt umfasst das Gesamtpaket der Lufthansa Industry Solutions auch eine attraktive Überstundenregelung und eine variable Gehaltskomponente. Neben dem State of the Art des Mobilen Arbeitens bieten wir auch Modelle für eine persönliche Auszeit an.

➔ Wie schnell werde ich befördert?

Wir leben nicht nach dem Prinzip up or out, sondern gestalten Weiterentwicklung individuell und zielgerichtet – nicht nach dem Prinzip Gießkanne. Will ich neben meiner fachlichen Kompetenz einen technologischen oder branchenspezifischen Schwerpunkt ausbilden oder bin ich vielmehr Generalist?

Beziehe dich bei deiner Bewerbung bitte immer auf squeaker.net.



msg



Daniela Brückner
Abteilungsleiterin HR Marketing

msg
Robert-Bürkle-Straße 1
85737 Ismaning / München
Telefon +49 (0) 89 96101 1080
recruiting@msg.group

karriere.msg.group

➔ **Was muss ich mitbringen?**

Neue Kolleginnen und Kollegen sollten authentische, aufgeschlossene und kollegiale Menschen sein, die offen für Neues sind und dazulernen wollen. Gleichzeitig prägt uns eine Kultur, zu der auch gehört, dass jeder Verantwortung übernimmt und Gestaltungsfreiräume aktiv zu nutzen weiß.

➔ **Was kann ich verdienen?**

Wir bieten ein branchenübliches Vergütungspaket mit zahlreichen Benefits: Ein flexibles Arbeitszeitmodell zählt ebenso dazu wie das Angebot eines JobRads oder eines Zeitwertkontos mit Sabbatical-Option.

➔ **Wie schnell werde ich befördert?**

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt – und damit auch die berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Für jeden Einsteiger entwickeln wir gemeinsam einen individuellen Karriereplan basierend auf seinen Talenten und seinem Knowhow.

Beziehe dich bei deiner Bewerbung bitte immer auf squeaker.net.

Was sind die Kriterien, um das erste CV- und Anschreiben-Screening zu überwinden?

Wir suchen Menschen, die sich für die IT und die Digitale Transformation begeistern und sich einbringen wollen. In der Bewerbung sollte sich sichtbar werden, dass sie/er diese Begeisterung teilt und was sie/ihn auszeichnet und motiviert.

3 typische Fragen, die Sie Bewerbern im Interview stellen?

Im Interview möchten wir in einen echten Dialog gehen und so herausfinden, ob sie/er und msg zueinander passen: Wer authentisch bleibt und aktiv nachfragt, der kann im Gespräch punkten.

Welches ist die beste Frage, die Ihnen in letzter Zeit von Bewerbern gestellt wurde?

Was immer positiv hervorsteht, sind Fragen, die in die Tiefe gehen. Das signalisiert echtes Interesse und zeigt, dass sich jemand mit uns und unserer Kultur auseinandergesetzt hat. Solche Gespräche machen Spaß und bringen einen Mehrwert für beide Seiten.

Klima schützen als Berater?

Das Consulting-Business gilt nicht gerade als Branche, in der sich Umweltschützer tummeln. Durch die Gegend jetten, am Airport shoppen und stillvoll essen gehen: Geht das auch klimafreundlich? Wir gucken in den Chat von zwei Beratern, die genau das diskutieren.

Na, im Flieger wieder »Haus des Geldes« geguckt? 9:43 ✓✓

Nee, hab ein Buch über Umweltschutz gelesen. Finde den Gedanken fies, dass ich bald Mikroplastik in meinem Sushi finde oder meine Standard-Tauchspots vermüllen. 9:44 ✓✓

Und deshalb wirst du jetzt ein Öko und gehst Freitag auf die Straße statt ins Office? Und bestellst beim Coffee-Date Kräutertee statt Cappuccino? 9:47 ✓✓

Kaffee muss schon sein, aber vielleicht mit Haferdrink. 9:49 ✓✓

Wegen der armen Kühe, die dir plötzlich leidtun? 9:50 ✓✓

Vergiss die Tiere, ich hab Zahlen für dich: Pro Liter Kuhmilch werden 628 Liter Wasser verbraucht, bei Haferdrink nur 48. 9:52 ✓✓

Okay, überzeugt. Was hast du noch für mich, muss ich jetzt Stoffbeutel zum Anzug tragen, wenn ich was am Airport einkaufe? 9:54 ✓✓

Kommt drauf an, ob du den schon dabei hast oder neu kaufst. Einen Baumwollbeutel musst du 25 bis 30-mal benutzen, damit er nachhaltiger als eine Plastiktüte ist. Aber ehrlich: Plastik passt auch nicht zum Anzug. 9:57 ✓✓

Stimmt. Hauptsache, ich soll jetzt nicht auf dem Flohmarkt shoppen. Oder beige-farbene Öko-Outfits tragen. 9:59 ✓✓

Kannst gern weiterhin ordentlich Geld für deine Klamotten ausgeben. Aber schon mal von Fair Fashion gehört? Gibt da ein Paar echt schicke Label. 10:01 ✓✓

Ich schau mir deinen neuen Look beim nächsten Treffen mal an. Starte jetzt zum Gate, bevor du mir auch noch das Fliegen ausreden willst. 10:02 ✓✓

In unserem Business? Vergiss es. Ich kompensiere jetzt aber zumindest den CO₂-Ausstoß. Nur eine Sache noch, wenn du später wieder unterwegs »Haus des Geldes« auf dem Handy guckst: Lad die Folgen vor, wenn du im WLAN bist. 10:04 ✓✓

Warum sollte ich, die Firma zahlt für megaschnelles Netz überall. 10:07 ✓✓

Weil das Streamen das Klima krass belastet. Im WLAN weniger als über mobile Daten. Und übers schnelle Netz weniger als über 3G oder solche Altlasten. Gut, dass wir uns mit sowas nicht herumschlagen müssen. 10:10 ✓✓

Stimmt, das würde mich wahnsinnig machen, ganz unabhängig vom Klima. 10:11 ✓✓



Noch mehr Tipps, wie du Klimaschutz easy in Alltag und Business integrierst, findest du in »Jeden Tag die Welt retten – Wie wir mit 66 Alltagsentscheidungen die Erde zu einem besseren Ort machen.«

Berater-Challenge

Mit diesen Kollegen musst du klarkommen

Im Berater-Alltag erwarten dich Kollegen, die du immer wieder triffst: Vom Debattierer über den Unternehmer bis zum Richter. Jeder nimmt im Lauf seiner Karriere Rollen an und entwickelt ganz eigene Soft Skills. Es gibt Reihen von Stereotypen: Wichtig ist, deinen eigenen Stil zu finden und situativ anzupassen.

»Jeder nimmt im Lauf seiner Karriere Rollen an und entwickelt ganz eigene Soft Skills.«

»Der Debattierer«: Words, words, words

Wir gehen nicht ins Detail. Das mag der Debattierer nicht. Lauschen wir lieber seinen blitzschnellen Ausführungen. Originell und mit Charme bringt er uns in überzeugenden Reden das »Große Ganze« näher. Streiten lohnt sich nicht: Die Argumente gehen ihm nicht aus. Dem advocatus diaboli fällt immer noch ein rhetorischer Kniff ein, der uns schmunzelnd vergessen lässt, worum es eigentlich gerade ging.

Mit anderen Worten und einem kleinen Augenzwinkern: Der Debattierer ist der geborene Consultant. Oft die Lokomotive im Team, spielt er in der Projektleitung zur Höchstform auf. Unhaltbar und nicht ganz zu fassen: Unter vier Augen springt er gern zu unverfänglichen Themen und wahrt den Schein. Momente peinlicher Stille wird es mit ihm nicht geben. Und das ist ein fetter Bonus – denn in Kombination mit ein paar echten Hard Skills und auf dem Boden solider Ausbildung steht dem Debattierer ein erfolgreicher Lauf bevor.

»Der Unternehmer«: Aktion vs. Analyse

Der Unternehmer ist ein echter Macher. Seine Hands-On-Mentalität ist beeindruckend, er ist der Mittelpunkt, er handelt und entscheidet. Dafür darf man ihm nicht mit Analyse-daten, abstrakten Konzepten oder – bewahre – Nebenwirkungen kommen. Klar ist: wir alle wären meist gern mehr »Unternehmer« mit der Fähigkeit, das Eis bei jeder Verhandlung zu brechen. Aber eben auch nicht immer. Denn die Gefahr seines Prinzips »Aktion vor Analyse« birgt Risiken. Consulting bedeutet genaues Hinsehen. Und Zuzuhören statt Plaudern und Aktionismus.

Zwischen dem Unternehmer und den stilleren Akteuren der Unternehmensberatung – Controller, Analysten, Planer, Strategiker – kann es schnell zur Krise kommen. Bremst ihn da jemand aus? Hat er jemanden übergangen? Ging ein Spruch zu weit? Dabei kann es hier eigentlich unglaublich konstruktive Seilschaften geben. Das Duo von Unternehmer und Analyst ist bei guter Zusammenarbeit im Consulting unschlagbar: Action auf der sicheren Basis gut kalkulierter Zahlen.

»Der Spediteur«: Logik & Logistik

Was wäre die Welt ohne den detaillierten Durchblick des Spediteurs? Der Logik verpflichtet und der Norm bewusst nennen wir ihn gern pedantisch – und da kann sein Pflichtbewusstsein in der Tat schnell nerven. Andererseits hält er auch »die Welt in Ordnung«: Dank ihm werden Abläufe gesichert, Traditionen gewahrt und Rechtsvorschriften wie auch die Etikette eingehalten. Den Geburtstag des Klienten hat er ebenso gespeichert wie neue Entwicklungen im Unternehmensrecht.

Schwäche? Wo die Liebe zu sehr ins Detail und in mathematisch-logische Zusammenhänge geht, da fehlen Kreativität und Pioniergeist. Die Unternehmensberatung braucht nicht nur gute Analysten, sondern manchmal einen verrückten »Spin« – für den Spediteur ein unvorstellbarer Kontrollverlust. Doch auch wenn ein Projekt durch seine Neigung zur Ordnung in die Länge gezogen wird, leidet es darunter nicht. Im Team hat seine logistische Kompetenz daher einen festen und notwendigen Platz. Vielleicht eignet sich dieser bodenständige Charakter nicht für die Gipfelstürmerposition im Consulting – angewiesen sind wir alle auf ihn, auf jeden Fall.



»Der Richter«: Graue Eminenz

Das Maß der Dinge: mit Richtern verbinden wir weise Entscheidungen – und harte, aber gerechte Worte. Im Consulting findet sich die Eminenz eines »Richters« viel zu selten, hält er doch mit seiner ausgleichenden Art die Extreme zusammen. Seinen wissenshungrigen Verstand hält er durch Zuhören und den Blick auf kleine Dinge des Lebens wach. Seine Fähigkeit, daraus Schlüsse auf Ganze zu ziehen, befähigt ihn für den Chefsessel in der Unternehmensberatung. Dabei sind Abstraktionsfähigkeit und Machtworte nur Teile seiner gewinnenden Art: Als Streitschlichter ist der Richter immer Menschenfreund – und Menschenkenner.

Die Kehrseite davon? Ohne Menschen, also ohne ein Team ist dieser Charakter beinahe aufgeschmissen und seine einfühlsame Bestimmtheit geht ins Leere. Mit anderen Worten: dies ist kein Typ für die Freelancer-Welt, sondern für die großen Unternehmensberatungen.

»Der General«: Wille & weg?

Noch eine Führungspersönlichkeit fürs Consulting? Ja – und aber: Denn ganz so einfach ist die Sache nicht. Die Dynamik der »Generäle«, ihre Durchsetzungsfähigkeit in Verhandlungen und ihr bedingungsloser Wille zu gewinnen, sind perfekte Eigenschaften, um im Team oder beim Klienten das Kommando zu übernehmen. Die Kälte und Unnachgiebigkeit, die dazu gehört, lassen diese Machtfiguren aber früher oder später vereinsamen und sprichwörtlich im Regen stehen.

**»Idealerweise
kannst du die Stärken
aller Typen in dir
vereinen.«**



Für große Strukturen in Unternehmen oder in einer mannschaftsstarken Unternehmensberatung ist dieser Charakter mit seinem Selbstbewusstsein und seiner strategischen Effizienz eine Top Besetzung. Im kleineren Team und Boutique Beratungen dagegen verpufft seine charismatische Energie bis zur Bedeutungslosigkeit. Du erkennst dich hier als Charakter wieder? Well, try it like this: Vielleicht kannst du dich für den Anfang retten, indem du ein paar Gefühlsregungen zumindest – vortäuschst? Im Consulting ist der General mehr als eine dekorative Gallionsfigur – seine sprichwörtliche Ignoranz macht ihn unersetzbar, wenn es darum geht, sich über die festgefahnen Strukturen im Consulting disruptiv hinwegzusetzen.

Das musst du sein!

Und welche Rolle wirst du im Consulting annehmen? Als Berater musst du alle Charaktere mitreißen. Dein Job wird dominiert von Zusammenarbeit und mathematisch-wirtschaftlichem Know-how. Kommunikationsfähigkeit, Detailgenauigkeit und stille Eigenschaften wie Analysekompetenz oder Wortwahl bestimmen aber gleichermaßen deinen Erfolg im Consulting. Unsere Charakterstudie hat dir vielleicht die Augen geöffnet.

Das Drehbuch für deine Karriere in der Unternehmensberatung schreibst du aber selbst. Vielleicht als ganz neuer Typ Berater? Sei kreativ & fresh: Wie wäre es mit »Zugpferd«, »Adlerauge« oder einem Tausendsassa »Oktopus«? Womit wir sagen wollen: Typen im Consulting sind ja ein reizvolles Gedankenspiel. Die reale Welt findet aber jenseits von Schubladen statt. Idealerweise kannst du die Stärken aller Typen in dir vereinen. Denn Anpassungsfähigkeit ist noch immer das erfolgreichste Konzept: Im Lauf deiner Karriere schlüpfst du in viele Rollen – mit einem immer wachsamem Blick dafür, was Klienten, Partner und dein Team gerade von dir erwarten.

Hinweis Der einfacheren Lesbarkeit halber haben wir im Text die männliche Form verwendet. Alle Beratungen haben uns versichert, dass die Bewerberauswahl grundsätzlich geschlechtsneutral erfolgt.



Trends

What's next?

Durch die Digitalisierung verändern sich Geschäftsmodelle und viele neue Jobs entstehen. Aktuelle Studien von Top-Beratungen zeigen, mit welchen Themen sich Job-Einsteiger künftig beschäftigen werden.

Internet Economy Report 2020
© Roland Berger // The State of
AI in 2020 © McKinsey & Company //
Transformation Champions
© Deloitte // The Evolving
State of Digital Transformation
© Boston Consulting Group //
The Future of Gaming is Subscription
© Simon-Kucher & Partners //
Smart Mobility 2020 © Deloitte //
The Fourth Industrial Revolution
and Manufacturing's great Reset
© McKinsey & Company //
Aim For Revival. Not Just Survival.
© Oliver Wyman // How digital
done right pays off for Retail Banks
© Bain & Company // Lehren
aus der COVID-19-Pandemie für
den Bankensektor © Deloitte //
Balancing Well-Being and
Performance in the Virtual Workplace
© Boston Consulting Group //
Rethinking Globalization and what
comes after it © Roland Berger

Impressum

Insider-Magazin DigitalMinds

Ausgabe 2020/2021
Copyright © 2020 squeaker.net GmbH
Schutzgebühr: 6 Euro
ISSN: 2512-272X

www.squeaker.net
www.facebook.com/squeaker
kontakt@squeaker.net

Verlag: squeaker.net GmbH, Holzmarkt 2,
50676 Köln, kontakt@squeaker.net,
Telefon +49 (0)221 / 986547-0

Redaktion (verantw.): Jennifer Kiepe
Anzeigen (verantw.): Frank Dreher
Grafikdesign: Holger Schwarz
Druck: DCM Druck Center, Meckenheim
Coverfoto: © Tobias Reich / Unsplash.com

Bildlizenzen:

Die Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden.

Bildrechte:

Alle Rechte an den Unternehmensbildern liegen bei den jeweiligen Unternehmen. Die Unternehmen haben squeaker.net die Nutzung des jeweiligen Bildmaterials in diesem Medium gestattet.

Alle Rechte vorbehalten:

Trotz sorgfältiger Recherchen können Verlag, Herausgeber und Redaktion für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernehmen. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Anregungen, Lob oder Kritik für die nächste Ausgabe bitte an kontakt@squeaker.net. Bitte nicht kopieren oder verbreiten. Das Magazin einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung, Verbreitung sowie Übersetzung, bleiben dem Verlag vorbehalten. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages gespeichert, kopiert, übersetzt oder verbreitet werden.

Noch ein Hinweis:

Soweit in redaktionellen Beiträgen und in Beiträgen von Kunden ausschließlich oder überwiegend die männliche Form verwendet wird, erfolgt dies lediglich aus Gründen der Lesbarkeit und stellt keine Wertung gegenüber weiblichen Personen dar.

Das Insider-Wissen der squeaker.net-Community bildet eine wichtige Grundlage für unsere Recherche zu diesem Magazin. Viele squeaker.net-Mitglieder haben uns ausführlich von ihren Erfahrungen in Bewerbungsgesprächen bei den Top-Unternehmen berichtet. Im Magazin findest du eine Auswahl aktueller Erfahrungsberichte. Nutze den Einblick in die Interviewpraxis bei Top-Unternehmen zum Üben! Ein Wort der Vorsicht: Die Erfahrungsberichte müssen trotz mehrmaliger Überprüfung der Angaben, nicht mit dem tatsächlichen Ablauf deines Bewerbungsgesprächs übereinstimmen. Die Erfahrungen sind subjektiv geprägt und hängen von der individuellen Situation des Interviewers und Bewerbers ab. Darüber hinaus kann sich das Bewerbungsverfahren in der Zwischenzeit geändert haben.



Die Deutsche Bundesbank arbeitet im öffentlichen Interesse an einzigartigen Aufgaben. Wir gestalten gemeinsam mit unseren europäischen Partnern die Geldpolitik im Eurosystem, engagieren uns für ein stabiles Finanzsystem und zuverlässige Zahlungssysteme und sind in der Bankenaufsicht aktiv.

Interessiert an vielfältigen Aufgaben? Dann starten Sie Ihre Karriere bei uns:

- **Traineeprogramme für Bachelor und Master**
- **Bundesbank-Referendariat**
- **Direkteinstieg**

Für weitere Informationen besuchen Sie uns gerne unter
www.bundesbank.de/karriere

Design your own career.

Make your point @ BearingPoint.

Wir bieten Beratung, die Strategie und Technologie vereint. Unsere Kunden schätzen uns als Geschäftsmodell-Transformatoren und Digitalisierungsexperten. Wir verbinden Unternehmertum und Innovationsgeist, unsere Berater denken strategisch, analytisch und kreativ. Bei uns erwarten Sie außergewöhnliche Chancen, vielfältige Gestaltungsräume, ein Klima der Wertschätzung und Kollegen, die oft zu Freunden werden.

Consulting. Software. Ventures.
Jetzt auf: bearingpoint-careers.de

BearingPoint®